

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden



Stadt, Land, Fluss

Impressionen von einer dreitägigen Tour
über den RurUfer-Radweg

„Bühne unter Sternen“

6000 Besucher sind begeistert von
den Konzerten auf Burg Nideggen

Rotes Einhorn

Eine Führung durch das erste
Vier-Sterne-Hotel in Düren

Unsere Kommunen

Aldenhoven und Nörvenich blicken
voller Optimismus in die Zukunft

Radtour für Entdecker und Genießer

RurUfer-Radweg wird weiter optimiert und gezielt vermarktet



Liebe Leserin, lieber Leser,

was gibt es Schöneres, als an einem sonnigen Tag übers Land zu radeln?

Oder an der Rur entlang. Am besten einmal die komplette Strecke zwischen Heimbach und Linnich unter die Räder nehmen. Falls Sie das immer schon einmal vorhatten: Tun Sie es, es lohnt sich wirklich!

Das sage ich nach unserer Tour de Rur aus voller Überzeugung. Wir – Bürgermeister der Rurufer-Kommunen und Fachkolleginnen und -kollegen aus der Kreisverwaltung – haben uns für die 80 Kilometer des RurUfer-Radwegs im Kreis Düren drei Tage Zeit genommen. Zeit, um einige der vielen für Einheimische und Touristen attraktiven Angebote rechts und links der Rur etwas genauer kennen zu lernen. Unterwegs haben wir Vorbildliches, Verblüffendes und Verbesserungswürdiges entdeckt.

Dank einer Landes- und EU-Förderung können wir den RurUfer-Radweg

auf deutscher Seite gezielt verbessern und stärker vermarkten. Radler verbringen ihre Freizeit bei uns und sind Kunden, die Arbeitsplätze vor Ort sichern und die Schaffung neuer ermöglichen. Dass der Kreis Düren als Erholungsregion sehr attraktiv ist, zeigt die seit Jahren stetig steigende Zahl der Gästeübernachtungen. Wir tun nun alles dafür, künftig noch stärker vom boomenden Radtourismus zu profitieren.

Das Wetter sorgt für Schlagzeilen – Bilder von Katastrophen in den USA und in Asien waren in den Medien dauerpräsent. Auch wenn der Klimaschutz eine globale Herausforderung ist, angehen muss man sie auch lokal. Das tun wir seit Jahren. Die RurEnergie GmbH zum Beispiel produziert vor Ort bereits Strom für weit über 12.000 Haushalte, ohne CO₂ ausstoßen. Mit dem neuen Nahverkehrs-

plan stärken wir ab 2019 die öffentlichen Verkehrsmittel. Unsere Busflotte stellen wir dabei nach und nach auf emissionsfreie Fahrzeuge um.

Weltweit einzigartig ist das Aldenhoven Testing Center (ATC) des Kreises Düren und der RWTH Aachen. Dort entwickeln Ingenieure das Auto von morgen. Autonomes Fahren und intelligente Verkehrskonzepte sollen die Straßen sicherer und die Luft sauberer machen. Das ressourcenschonende Faktor-4-Musterhaus in Inden/Altdorf ist ein weiterer wegweisender Beitrag zum Klimaschutz aus dem Kreis Düren.

Einen erholsamen Sonntag wünscht Ihnen

Ihr Landrat
Wolfgang Spelthahn

Inhalt

- Tour de Rur: Unterwegs auf dem RurUfer-Radweg
 - 3 - 5 1. Etappe Heimbach – Kreuzau
 - 5 - 6 2. Etappe Kreuzau – Niederzier
 - 7 - 10 3. Etappe Linnich - Jülich und Fazit
- 11 Deutsch-Russisches Forum 2019 im Kreis Düren
- 12 - 13 Vielfältiger Klimaschutz im Kreis Düren
- 14 Spitzenköche führen Restaurant Burg Nideggen
- 15 Kreisweiter Sirenenprobealarm am 7. Oktober
- 16 - 17 Terminkalender
- 18 Firmenbesuch: Vier-Sterne-Hotel Rotes Einhorn
- 19 Vorverteilung der Jodtabletten ist angelaufen
- 20 - 25 Quer durch den Kreis – Rund um unsere Kommunen
 - 20 Aldenhoven: Weltweit einzigartiges Autotestzentrum
 - 35 Jahre Partnerschaft mit Albert
 - Leistungsfähige freiwillige Feuerwehr
 - 23 Nörvenich: Hervorragende Gemeindeentwicklung
 - Aus der Hauptschule wird eine Seniorenresidenz
 - Eine Laterne, die mehr kann als leuchten
- 26 - 27 „Bühne unter Sternen“: 6000 Fans sind begeistert
- 28 Polizei rät: Illegale Waffen rechtzeitig abgeben
- 29 RDKD investiert in den Rettungsdienst
Galgenfrist für ältere Kaminöfen
- 30 Monte mare: Kurzurlaub vor der Haustür
- 31 SWD-Spendenplattform mit ersten Erfolgen

Impressum

Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Redaktion:

Josef Kreutzer, Ralf Schwuchow

Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung:

Jürgen Carduck, Andreas Müller

Redaktionsleitung:

Patricia Gryzik

Gestaltung:

Meike Dosquet

Druck:

Euregio Druck GmbH
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Druckauflage:

118.700 Stück





Auf zwei Rädern über drei Sterne

Impressionen von einer 80-Kilometer-Tour über den RurUfer-Radweg

Die Rur entspringt im Hohen Venn und mündet nach 165 Kilometern in Roermond in die Maas. Ihrem Lauf mit dem Fahrrad zu folgen ist ein Vergnügen. Deshalb hat der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) dem RurUfer-Radweg (RUR) im Frühjahr drei von fünf Sternen zuerkannt. Das ist sehr erfreulich.

Um den Weg auf deutscher Seite weiter aufzuwerten und touristisch noch besser vermarkten zu können, werden bis zum Frühjahr 2020 insgesamt 4,7 Millionen Euro investiert. 80 Prozent des Geldes fließen aus NRW- und EU-Fördertöpfen. Auch der Kreis Düren, der mit rund 80 Kilometern das längste Teilstück des RUR auf deutschem Boden hat, profitiert davon. Für Rad-

wanderer, die dem Fluss folgen, ist Heimbach das südliche und Linnich das nördliche Portal im Kreis Düren. Landrat Wolfgang Spelthahn hat mit Vertretern der Anrainerkommunen und Fachkollegen der Kreisverwaltung Düren eine „Tour de Rur“ unternommen. Auf drei Etappen gab es viel zu entdecken: Vorbildliches, Verblüffendes und Verbesserungswür-

diges. Zahlreiche Gesprächspartner ergänzten unterwegs das Bild vom RUR, wie er ist und wie er sein könnte. Die Tour de Rur mit so manchem Abstecher nach rechts und links hat sich gelohnt und ist zum Nachradeln empfohlen! Dass der Bericht nicht auf eine Doppelseite gepasst hat, war bei 80 Kilometern und einer Fülle von Impressionen von Beginn an klar.

Von Sammlern und Spartanern

1. Etappe Heimbach - Kreuzau: Warum Radfahrer einfach mehr sehen

Die Rurtalbahn liefert den Vorgeschmack auf einen entspannten Tag. Der Triebwagen surrt von Düren bis Heimbach zumeist dicht an der Rur entlang mitten durchs Grüne. Der Fluss ist eine uralte Lebensader und der Leitfaden unserer „Tour de Rur“. Endstation Heimbach, alles aussteigen! Weiter geht es nicht, jedenfalls nicht per Bahn. Peter Cremer, Bürgermeister der kleinsten Stadt in NRW, ist als Empfangskomitee mit dem Radl da. Gemeinsam mit seinem Nidegger Amtskollegen Marco Schmunkamp und Ingo Eßer, Kreuzaus erstem Bürger, begleitet er Landrat Wolfgang Spelthahn an diesem Tag auf der ersten Etappe der „Tour de Rur“.



Die Rurtalbahn hat die Radler bequem bis Heimbach gebracht. Heimbachs Bürgermeister Peter Cremer (Mitte) begrüßt die Gruppe um Landrat Wolfgang Spelthahn (2.v.r.) im tiefen Süden. Fotos: J. Kreutzer

Heimbach will attraktiver werden. Die Umgestaltung des Rurufers und die Belebung der leerstehenden Ladenlokale stehen auf der Agenda. Ein weiteres Vorhaben ist die Neugestaltung des Platzes vor dem „Hauptbahnhof des Nationalparks Eifel“. Hier parkt an diesem Vormittag eine Handvoll Wohnmobile auf ausgewiesenen Stellplätzen.

„Heimbach lebt vom Tourismus, auch die Camper sind uns herzlich willkommen“, sagt Peter Cremer. Gleichwohl sollen sie den Platz in absehbarer Zeit räumen. „Wir wollen das Areal ganz neu gestalten und die Zufahrt verlegen. Dann kann der Fahrradbus auch wieder hier halten. Zurzeit reicht der Platz dafür leider nicht aus.“ Für die erwünschte Neugestaltung stehe ein 90-prozentiger Zuschuss des Nahverkehrs Rheinland (NVR) in Aussicht, heißt es. Auch die Wohnmobilisten sollen profitieren. „Wir werden etwa 40 bis

50 Plätze an einem attraktiveren Ort schaffen“, sagt der Bürgermeister, wo genau, das sei aber noch offen. Mit dem Rad ist es bis zur Burg Hengbach nur ein Katzensprung. Hausherr Prof. Dr. Frank Günter Zehnder begrüßt Doris Maile und die Teilnehmerinnen ihres Kurses. Die Kölner Künstlerin gehört zu den 54 Dozenten aus 14 Nationen, die der **Internationalen Kunstakademie Heimbach** seit ihrer Eröffnung 2009 zu einem hohen Ansehen im In- und Ausland verholfen haben. Großen Anklang finden auch die hochkarätigen Ausstellungen. Knapp 100 Graphic Novels – also illustrierte Romane – aus aller Welt wurden zuletzt gezeigt. Damit steht Heimbach in einer Reihe mit Paris, Madrid, Bonn und Frankfurt a.M. ...

Aufgegessen, zurück quer durchs Städtchen. Und dann vorbei am herrlich gelegenen Heimbacher Freibad, in dem der erste Körper des Tages das Was-

ser kräuselt. Doch von wegen „Verweile doch, du bist so schön“. Die Lenker schlagen den Kurs flussabwärts ein.

Vor dem **Heimbacher Campingplatz** ist jedoch schon wieder Schluss mit der Rur-Idylle. Die Fahrt geradeaus über den Platz ist nicht gestattet, der offizielle Radweg führt über den Fluss zur Landstraße 249 hoch. An der unübersichtlichen Einmündung heißt es husch-husch links abbiegen, dann mit Autos im Nacken durch die S-Kurve am Bahnübergang zirkeln und in die Pedale treten. „Optimal wär’s, wenn wir über den Campingplatz fahren und anschließend nah an der Rur weiterradeln dürften, weit weg vom Autoverkehr“, ist sich die Gruppe einig. Der Wunsch wird notiert – vielleicht findet sich im Gespräch mit dem Platzeigentümer ja eine attraktive Lösung für beide.

„Wir haben mehr Brücken über die Rur als Köln über den Rhein“, sagt

Bürgermeister Cremer beim Stopp an dem maroden Bauwerk bei Hausen. In den 1930er Jahren gebaut, verträgt die Brücke heute höchstens noch 3,5 Tonnen Last. 750.000 Euro und Heimbach wäre diese Baustelle los. Richtung Bezirksregierung Köln hat die Stadt ihre Fühler schon ausgestreckt. Vielleicht lässt sich aber auch der RurUfer-Radweg-Fonds anzapfen, „denn der Radweg führt ja genau hier über die Rur“. Durch das gefällige NRW-Silberdorf Blens mit seiner überaus aktiven Dorfgemeinschaft geht es über den hängenden Radweg das kurvige Teilstück der L 249 hinauf bis Abenden, Ortsteil der Stadt Nideggen.

„Ganz gut in Schuss“

Bürgermeister Marco Schmunkamp übernimmt den Staffelstab: „Bei uns ist der RurUfer-Radweg auf diesem heute zu befahrenden Abschnitt überall ganz gut in Schuss, da be-

steht nirgendwo akuter Handlungsbedarf.“ Eine Großbaustelle gibt es in Abenden gleichwohl. Die Rurbrücke wird komplett erneuert, für 1,5 Millionen Euro. Sie kommt mit nur noch einem Mittelpfeiler aus, was dem Ökosystem gut bekommt. „Deshalb haben wir statt der beantragten 600.000 über 830.000 Euro Fördermittel erhalten“, berichtet der Rathauschef. Dass die Abenden der Dorfgemeinschaft das Naturfreibad mit vereintem Einsatz vor der Schließung bewahrt hat, ist das nächste Musterbeispiel eines funktionierenden Eifeler Gemeinwesens.

Montag ist Schontag

Dass Radfahrer mehr sehen als Autofahrer, erweist sich zwischen Abenden und Zerkall. Den RurUfer-Radweg-Pfeilen gefolgt, und auf

einmal taucht Burg Nideggen in voller Pracht auf Buntsandsteinfelsen thronend auf. Einfach herrlich!

Mittagspause mit leckerer Einkehr bei „Miracoli“ am Kreisverkehr in Brück. Gar nicht so einfach, montags eine offene Tür zu finden. Nach dem Wochenende schnauft die Eifel-Gastronomie nahezu kollektiv durch. So waren auch die legendären Windbeutel im Hausener Kaffeestübchen keine Versuchung - leider. Aufsitzen! Zwischen Brück und Zerkall ist der RurUfer-Radweg gut geteert. Kein Wunder, handelt es sich doch um die L 11. Aber die muss man sich mit Autos und Motorrädern teilen. Willkommen ist da kurz vor Zerkall ein Fußgängerpfad durchs Gebüsch: „Radfahrer frei“. Eine seifige Angelegenheit ist der Weg an diesem Tag, und bei Gegenverkehr ist volle Kon-



Der Stausee Obermaubach ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Gemeinde Kreuzau.

zentration gefragt. Da ist der nächste Eintrag ins Fahrtenbuch fällig.

Der **Nationalpark-Infopunkt Zerkall** ist ein beliebter Anlaufpunkt. Vor allem für Kanufahrer, die hier ihr Domizil samt Duschen haben. Zwischen Mitte Juli und Oktober kommen die Wassersportler aus der weiteren Region hierher, um die Natur von der Rur aus zu genießen.

Spezielle Vorlieben haben auch die Trekking-Fans: „Natur pur“, lautet ihre Devise. Wenn sie die Augen zumachen, dann am liebsten mitten im Grünen. Ein Holzpodest für ihr Zelt und ein Natur-WC – mehr brauchen sie nicht zum Glück. In Nideggen werden künftig drei, in Heimbach und Hürtgenwald je zwei solcher Schlafplätze angeboten, gefördert durch ein LEADER-Programm. Als Selbstversorger lassen die Spartaner zwar nicht viel Geld vor Ort. „Doch wenn es ihnen gefällt, erzählen sie es weiter und kommen irgendwann als Übernachtungsgäste zurück“, hofft Bürgermeister Marco Schmunkamp auf Langzeitrendite.

Eine Institution im Rurtal

Eine Institution im Rurtal ist **Gut Kallerbend**: Autofahrer, Radler, Wanderer, Reiter – alle lieben das Gasthaus mitten im Grünen. Seit 1955 bewirbt Familie Humpert auf dem landwirtschaftlichen Betrieb Ausflügler. Über die Jahrzehnte wurde das Haus mehr und mehr auf das Gastgewerbe zugeschnitten. Mittlerweile steht mit Frank Humpert die dritte Generation in der Küche. Weiter geht's über den RurUfer-Radweg Richtung Obermaubach. Das Friesengestüt **Gut Mausauel** ist der nächste Stopp. Hausherr René Demary unterhält hier im Rurtal eine Versorgungsstation für Wander-

reiter. Die allgegenwärtigen Pferde und ein Spielplatz machen das Gut auch für Familien interessant. Café und Kiosk laden auch Wanderer und Radler zum Verweilen ein. „Der RurUfer-Radweg ist eine sehr schöne Strecke, das hören wir immer wieder. Seit einiger Zeit sind auch viele Niederländer unterwegs“, berichtet der Chef den Gästen.

Im **Stausee Obermaubach** spiegelt sich der blaue Himmel. Er zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen an der Rur. Wasser, Wald, gute Wege und Einkehrmöglichkeiten machen den Ort attraktiv. Außerdem bietet er ein Natur-TV mit einem beruhigenden Testbild: Nach der Komplettanierung der Staumauer wurde Ende 2007 die Fischtreppe in Betrieb genommen. Barrierefreie Flüsse – hier wurde die Europäische Wasserrahmenrichtlinie vorbildlich umgesetzt. Fische, die zum Laichen in die Flüsse zurückkehren, sollen freie Bahn haben. Dank vieler Stufen im Gelände können sie die sieben Meter hohe Staumauer überwinden. An einer Stelle des Kanals lädt ein in die Wand eingelassenes Unterwasserfenster zum Verweilen ein. Als Kreuzaus Bürgermeister Ingo Eßer der Gruppe Details nahebringt, schwimmt tatsächlich ein Fisch vorbei: „Das ist ein seltener Anblick, denn leider gibt es rurabwärts noch einige unüberwindbare Barrieren. Die nächste ist ein Wehr in Untermaubach.“

Claudio Astarita ist der Chef im **Hotel am See**. Vor vier Jahren hat er das leerstehende Zehn-Zimmer-Haus übernommen und restauriert zu neuem Leben erweckt. Der 49-Jährige stammt aus Sorrent an der Amalfiküste, ist mit Tourismus aufgewachsen. „Mich hat die Gegend einfach begeistert. Aber die ersten beiden Jahre

Zeitreise mit Mopeds und Autos

Marcel Graßmann hatte viel Leidenschaft, aber keinen Plan, als er vor drei Jahrzehnten anfang. Er hat halt gekauft, was ihm gefiel und was günstig zu haben war. Auf diese Weise hat der heute 44-Jährige eine beeindruckende Auto- und Motorradammlung zusammengetragen. Rund zwei Dutzend Autos und 50, 60 Mopeds und Motorräder warten in einer ausgebauten Scheune in Abenden darauf, bewundert zu werden. VW Käfer, BMW 700, Citroen Ente und Gangsterlimousine, Mercedes 180 Ponton und S-Klasse und viele Jahrzehnte alte Mopeds und Motorradlegenden wie die Kawasaki Z 900 finden sich auf zwei Etagen. Geteilte Freud ist doppelte Freud, weiß der Sammler. Deshalb will er das selbst restaurierte rollende Kulturgut öffentlich zugänglich machen. Und zwar in einem Café mit angeschlossenen Museum und einem Spielbereich für Kinder. Auch größere Feiern sind dort möglich, das hat er selbst ausprobiert. Nach fünf Jahren Do-it-yourself-Gebäudesanierung steht der Sammler vor dem Sprung in die Öffentlichkeit, eine Homepage ist im Aufbau. „Am liebsten würde ich das Café verpachten“, berichtet er seinen Gästen. Dann könnte sich Marcel Graßmann wieder voll und ganz seinen rollenden Schätzchen widmen.



Schätze wie diesen BMW hat Marcel Graßmann (4.v.r.) zuhauf. Nun will er seine Sammlung in Abenden öffentlich zugänglich machen und sucht einen Café-Pächter.

waren schon hart“, erzählt er. Mittlerweile hat er viele Kooperationspartner in der Region. Schloss Merode und das Freizeitbad monte mare gehören zu den Ausflugszielen, die er seinen Gästen mit Sonderkonditionen empfiehlt. Auch Boote, Tennisplätze oder Fahrräder organisiert er ihnen gerne. Ein weiteres Schmankerl gibt's ab Mitte November im Haus am

See. „Dann kommt mein Cousin für einen Monat und kocht jeden Tag original italienische Gerichte.“

Arrivederci Claudio, und ab nach Kreuzau, wo das Freizeitbad monte mare mit Wasser und Wellness lockt. Radler ohne Badesachen begnügen sich mit der schönen Terrasse direkt am RurUfer-Radweg. Kaffee,

Kuchen, kühle Getränke, die Beine ausstrecken – herrlich! Von April bis September serviert das monte mare-Team an dem idyllischen Ort. „Unsere Besucherzahlen stimmen“, blickt Betriebsleiterin Bettina Hüls auf die jüngere Vergangenheit zurück. Neue Mitbewerber in der Region hätten dem Standort Kreuzau nicht geschadet. „Klar, so mancher

ist neugierig und testet mal. Doch letzten Endes haben wir uns mit unseren Angeboten behauptet.“

Wenn der RurUfer-Radweg demnächst stärker vermarktet wird, wird das Bad samt Textil- und klassischer Sauna mit auf der Empfehlungsliste für Freizeitgenuss an der Rur stehen.

„Pit, mach' was draus!“

2. Etappe Kreuzau - Niederzier: Ziele abseits des Weges

Schloss Burgau ist ein Paradebeispiel dafür, dass sich Abstecher vom RurUfer-Radweg ins Umland lohnen und Hinweisschilder entlang der Strecke äußerst wünschenswert sind. Von der Kuhbrücke ist es nämlich nicht weit bis zum Burgauer Wald, durch den man dann entspannt bis zum Schloss rollt. Ortsfremde Radler werden es kaum entdecken, doch in der Region ist das Kleinod längst kein Geheimtipp mehr.

„Mach was draus!“, lautete Pit Goertz' Arbeitsauftrag, als er 1998 als künstlerischer Leiter in das Gebäude ohne Putz und Lampen kam. Heute ist Schloss Burgau ein Dreh- und Angelpunkt für die zeitgenössische

bildende Kunst in der Euregio. Rund 50.000 Besucher steuern das wasserumschlossene Ensemble jährlich an. Viele kommen zu einer der rund 150 Veranstaltungen, Hochzeiten, Ausstellungen und Theaterstücken, erfuhren Landrat Wolfgang Spelthahn und Niederziers Bürgermeister Hermann Heuser auf der zweiten Etappe der Tour de Rur. Das ist ein Erfolg trotz Sparflamme. „Zweieinhalb Personen bewerkstelligen das stramme Programm, Modernisierungsmaßnahmen müssen dem städtischen Haushalt abgerungen werden, und die Gastronomie fristet ein Schattendasein. Da ist noch viel mehr möglich“, lautet die Überzeugung von Dieter Powitz, Leiter von Düren Kultur. Er macht sich deshalb für ein kultur-

touristisches Vermarktungskonzept und eine Gastronomie mit Restaurant stark.

„Wir wollen die Aufenthaltsqualität weiter steigern und die Verweildauer der Besucher erhöhen“, unterstreicht auch Dürens Tourismusmanagerin Angela Wolter. So wird der einstige Barockgarten des Schlosses im Umriss wiederaufleben. Eine Dauerausstellung, Führungen und Konzerte drinnen wie draußen könnten weitere Besucher anlocken.

Urlaubsgefühl im „Strandwerk“

Besucher anlocken und ihnen die Chance geben, Geld auszugeben: Das ist Richard Müllejäns und Horst Frisch,

den Leitern des Dürener Servicebetriebs (DSB), mustergültig gelungen. Mit dem Restaurant „Strandwerk“ hat der DSB am Dürener Badensee aus einem Pizzakiosk ein Schmuckstück gemacht, einen wahren Lieblingsort. Statt Fastfood gibt es dort nun hochwertige Speisen für jeden Geschmack. So sitzt man bei leckerem Essen gemütlich drinnen oder auf der abgestuften Terrasse, genießt die Sonne und den Blick über Sandstrand und See. In der Dämmerung wird das Gebäude stimmungsvoll illuminiert. „Hier kommt echtes Urlaubsgefühl auf“, staunten die Radler. Die Pläne für die Erweiterung des Bestandsgebäudes sind übrigens im Rahmen eines studentischen Wettbewerbs entstanden.



Angela Wolter (l.), Dieter Powitz und Pit Goertz (3.u.5.v.l.) sprechen über die Zukunft von Schloss Burgau. Mit von der Partie ist Niederziers Bürgermeister Hermann Heuser (4.v.l.).

Angebote schaffen Nachfrage: Das zeigt auch die **Wasserskianlage**, an der an diesem Tag DSB-Mitarbeiter Jörg Schlupp die Aufsicht führt. Seit 2014 ist sie in der Saison täglich von 9 bis 21 Uhr in Betrieb und verschafft den Gästen 150 Meter Spaß mit vielen Features, ein tolles Vergnügen für Jung und Alt. Dafür reisen Fans sogar auch aus Aachen, Köln und dem Düsseldorfer Raum an. Stärken muss man stärken: Deshalb soll das „Zugpferd“ des Dürener Badesees nach dieser Saison deutlich erweitert werden.

Richard Müllejans und sein neuer Stellvertreter Ralf Kouchen haben noch einen weiteren Pfeil im Köcher: „Die Überlegungen für ein Haus mit 86 Betten schreiten voran.“ Angela Wolter teilt mit ihnen die Auffassung, dass eine Jugendherberge auf der alten Badbrücke ein weiterer Magnet für die Kreisstadt wäre.

Früher Landwirt, heute Gastgeber

An der 893 erstmals urkundlich erwähnten **Burg Obbendorf** in Hambach lässt sich der touristische Aufschwung des Kreises Düren schön nachvollziehen. Mitte der 1990er Jahre schwenkte Eigentümer Heinrich Müller von der Landwirtschaft zum Gastgewerbe um. Er richtete schrittweise 17 Doppelzimmer und zwei Gesellschaftsräume ein, in denen bis zu 140 Personen Platz finden. Längst hat sich die Burg zu einer gefragten Adresse für gehobene Veranstaltungen im Kreis Düren etabliert. Geschäftsleute mieten sich an Wochentagen dort ein, Familien vorwiegend an Wochenenden.

Zurzeit vergrößert Familie Müller ihre Kapazitäten um 20 weitere Doppelzimmer und zwei Suiten. Mehrere Seminar- und Besprechungsräume und ein Inhouse-Restaurant runden die schrittweise Erweiterung 2018 ab. Ausbaupläne sehen 17 weitere Zimmer sowie ein Wellness- und Fitnessangebot vor. Als der Kreis Düren im Frühjahr 2017 auf der Internationalen Tourismusmesse in Berlin (ITB) ausgewählte Projekte der Fachöffentlichkeit aus aller Welt präsentierte, wurde mit Donau-Reisen ein erfahrener Vermarkter von Fahrrad-Urlauben auf Burg Obbendorf aufmerksam. Der Anbieter will die Burg 2018/19 als Standort in sein Programm aufnehmen und von dort aus Radtouren in alle Himmelsrichtungen anbieten. „Das passt prima in unser Konzept“, freut sich Heinrich Müller über die willkommene neue Gästegruppe.



Tolles Haus am Dürener Badensee: Im „Strandwerk“ gibt es Urlaubsfeeling gratis.



Gästeherberge statt landwirtschaftlicher Betrieb: Die Burg Obbendorf in Hambach hat das Fach gewechselt.



Ein direkter Zugang vom RurUfer-Radweg und dieses Hinweisschild haben der Freizeit-Oase Beacher's Island neue Gäste beschert.

Das Paradies steht allen offen. Seit einem Jahr ist der Weg dorthin sogar ausgeschildert: „**Beacher's Island, Strandbar, 200 Meter**“ heißt es auf dem Pfeil, der Biker vom Rur abbringen will. Um es kurz zu machen: Der Abstecher ist lohnenswert! Niko Michels hat mitten im Gewerbegebiet Pier eine Freizeit-Oase aus weißem Sand, türkisfarbenem Pool und Palmen geschaffen, in der das Alltagsgrau keine Chance hat. Auf dem über 4000 Quadratmeter großen umzäunten Gelände ist Relaxen angesagt.

Seit 2006 gibt es „Beacher's Island“: „Dieses Angebot ist einzigartig in der Region“, sagt Niko Michels, der sich mit der Erlebnisgastronomie einen Traum erfüllt hat. Der Eintritt ist frei, geöffnet ist nahezu an allen Tagen im Jahr. In der dunklen Jahreszeit, wenn die Palmen mit Heizfolien vor Kälte geschützt werden, verlagert sich das Geschehen ins Poolhaus. Das ist eine urgemütliche Blockhütte mit Theke und Platz für fast 100 Personen, ein prima Ort auch für Vereins- oder private Feste.

Seit einem Jahr hat „Beacher's Island“ nun eine Zufahrt vom Ruruferradweg her. „Das macht sich deutlich bemerkbar. Vorwiegend kommen nun Radfahrer aus dem Dürener Raum zu uns. Denn von Jülich aus führt die Radroute bis Altenburg leider nicht an der Rur entlang. Da man einen weiten Umweg fahren muss, ist die Anbindung an Jülich nicht wirklich gegeben“, sieht Niko Michels Optimierungsbedarf.

Zuckerfabrik ermöglicht neuen Rur-Verlauf an der B 56

Doch dieses Manko verschwindet 2018. Dafür stellt das Jülicher Werk von Pfeifer & Langen das Gelände für den Lückenschluss des Weges parallel zur B 56 zur Verfügung, der dann entlang der alten Polder der Zuckerfabrik verläuft. Finanziert wird die Maßnahme aus dem Rur-Fördertopf. Dann besteht endlich eine direkte Verbindung zwischen Jülich und Altenburg in Nähe des Flusslaufs. Auf hungrige und durstige Radler und Wanderer ist Manfred Boving eingestellt. Seit 2012 führt er das rustikale Gasthaus „Alt Bonsdorf“ samt Biergarten im Gewerbegebiet Pier. Hier kocht der Chef selbst und das seit über 20 Jahren mit Meisterbrief. Es gibt eine gutbürgerliche Speisekarte und preiswerte Tagesgerichte. Dass es nun eine direkte Verbindung zum Rur gibt, hat sich auch für den erfahrenen Gastronom ausgezahlt.



Low-Budget im Alten Wasserschloss

3. Etappe Linnich - Jülich: Traumhafter Baggersee Barmen

Die dritte Etappe beginnt in Linnich. Statt der Rur in Fließrichtung zu folgen, radelt die Gruppe diesmal flussaufwärts. Denn Linnich ist – wie Heimbach im Süden – eines der beiden Rur-Eintrittsportale in den Kreis Düren. Wer von Norden kommt, sammelt hier erste Eindrücke.

Linnichs Bürgermeisterin Marion Schunck-Zenker hat die Radler an der Endstation der Rurtalbahn begrüßt. Aufgesessen, einmal über die Rurbrücke gerollt, und schon steht man auf dem Place de Lesquin. Heute ist er ein weiter, leerer Aschenplatz, der sich in nächster Zeit aber vom Aschenputtel in eine Prinzessin verwandeln soll. Anhand eines Modells und Illustrationen zeigt die Bürgermeisterin wie: „Der RurUfer-Radweg wird künftig einen kleinen Schlenker von der Rur weg machen und über den **Place de Lesquin** führen. Auf dieser städtischen Fläche planen wir nämlich, im Rahmen unseres Integrierten Handlungskonzepts ein integratives Hotel und eine integrative Begegnungsstätte zu bauen. Zudem bekommen wir hier einen indeland-Pavillon, in dem wir die Besucher über die Angebote unserer Stadt und die Region informieren werden. Spielgeräte, Bänke, Wasserspiele, öffentliche Toiletten und ein Wohnmobil-Stellplatz sind weitere Elemente des Konzepts.“ Chapeau! Diese Vorhaben kommen wie gerufen, denn sie werten Linnich und den Rur immens auf. Dass Linnich und der Kreis Düren für Touristen

grundsätzlich attraktiv sind, verdeutlichen die Mobilcamper. Sie nutzen den noch leeren Platz zum Übernachten, schwingen sich morgens auf ihre Fahrräder und genießen den Tag. Wer der Rur widersteht, findet einen Steinwurf städtcheneinwärts das bundesweit einzigartige **Deutsche Glasmalereimuseum**, die zweite Station der Tour de Rur an diesem sonnigen Tag. Hausherrin Dr. Myriam Wierschowski erlebt immer wieder staunende Besucher aus der Region und dem Ausland: „So eine kleine Stadt und so ein großes, sehenswertes Museum!“

Vor dem Museum hat ein kunstbegeisterter Frauenstammtisch zwei ihrer blauen Fahrräder installiert, um das Kunsthaus als sehenswerten Ort zu markieren und empfehlen – und das nicht nur für Regentage. Während sich Radler die Ausstellung anschauen, können sie draußen übrigens ihre Pedelec-Akkus auffrischen.

Zurück an die Rur, die bald wie gemalt durchs Grün fließt und sicher ein blaues Rad verdient hätte. Am **Linnicher Rurwehr** ist Schluss mit gemächlich. Hier stürzt das Wasser tosend zwei, drei Stufen hinab, um seine Kraft zu demonstrieren. Gebaut hat das Wehr der Talsperren-Experte Otto Ludwig Intze, der später auch die Stromerzeugung im weithin bekannten Heimbacher Kraftwerk geplant hat. Das Wehr sollte den abzweigenden Linnicher Mühlenteich sommers bei Kräften halten.



Die Rur kann auch anders: kraftvolles Rauschen am Linnicher Rurwehr.

Hot Stone Baobab
Beauty Lomi Lomi
Ayurveda Aromaöl
Hot Chocolate

Aroma-Relax-Massage
Warmes Aromaöl vitalisiert Ihren Körper und die pflegende Bodybutter macht Ihre Haut streichelzart.
36 €
ca. 30 Minuten

Baobab
Mit Teakholzstempeln wird der Stoffwechsel auf sanfte Art angeregt.
65 €
ca. 60 Minuten

Im monte mare Kreuzau gewinnt das Wort „Erholung“ eine völlig neue Bedeutung. Von der klassischen Rückenmassage über ayurvedische Ganzkörpermassagen bis hin zur exotischen Hot Stone oder der hawaiianischen Lomi Lomi Nui ist für jeden etwas dabei.

Auch ohne Saunaeintritt buchbar

monte mare, meine Pause vom Alltag

5€ Rabatt
auf eine Massage nach Wahl

*Pro Massage und Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Gilt auch für Massagen ohne Saunaeintritt. Gilt nicht bei Wellness-Arrangements, Beauty-Behandlungen, Dampfbad-Zeremonien oder bereits reduzierten Angeboten. Preisvorteil kann nicht in bar ausgezahlt oder bei Gutscheinverkauf verrechnet werden. Für alle Massagen ist eine verbindliche Reservierung erforderlich. Gültig im monte mare Kreuzau bis 31.08.2018.

2017115018

monte mare Saunaparadies
Windener Weg 7 . Kreuzau . www.monte-mare.de

Wenig später die Entscheidung rechts- oder linksrum? Auf dem Weg nach Barmen dem RUR-Schild folgen oder freihändig an einem Rur-Altarm entlang einen Abstecher über **Schloss Kellenberg** machen? Plan B scheint reizvoller. Unterwegs entdecken die Radler eine Rekonstruktion des Nulandtkreuzes von 1681, das auf die Sage des versunkenen Ritters hinweist. Klingt spannend! Das wird beizeiten gegogelt, um mehr zu erfahren.

Wird das Schloss wach geküsst?

Das Tor zum Innenhof des Wasserschlosses Kellenberg ist nur angelehnt. Riskieren wir einen Blick? Klar! Doch der Hund von Maria Immaculata von und zu Hoensbroech hat aufgepasst und bellt. Die Erzherzogin von Österreich begrüßt den unangemeldeten Besuch freundlich im Hof des löschwassergeschädigten Anwesens. Es gehört seit einigen Jahren dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW. Was das Land mit dem historischen Gebäude vorhat, weiß niemand. „Im Schloss ist jedenfalls zu wenig Platz für ein Hotel oder ein Altenheim“, erzählt die einstige Bewohnerin. „Schade, dass dieses schöne Anwesen so nutzlos brachliegt“, sind sich alle einig.

Bis zum **Barmener Baggersee** sind's nur fünf Minuten. 400 Tonnen feinweißer DKB-Beach-Cup-Sand adeln den Strand, das Wasser ist glasklar. „Hier haben wir als Schüler unsere

Ferien verbracht“, erzählt Landrat Wolfgang Spelthahn, der gleich um die Ecke aufgewachsen ist. Bei freiem Eintritt – aber noch ohne WC – ist der See auch für RUR-Radler immer einen Abstecher wert. Weitere fünf Minuten per Rad sind es bis zum Kloster der Oblaten des Hl. Franz von Sales. Rund 850 Schülerinnen und Schüler besuchen das Gymnasium in Barmen. Tagungsgäste und Reisende sind eine weitere Zielgruppe des Ordens. „Wir haben auf dem Campus 45 Zimmer mit 80 Betten, zwölf Tagungsräume und natürlich WLAN“, berichtet Pater Josef Költringer, der Hausobere des Klosters und Geschäftsführer von **Haus Overbach**, den Radlern. Häufig mieten sich Reisende ein, darunter auch Radler, manche machen spontan Halt. „Das sind meist sportliche Leute, die die Natur schätzen, den Badesee und die nächtliche Ruhe“, erzählt der Pater. „Weil wir abseits der Stadt liegen, sind unsere Preise günstig.“

Dennoch fehlt es an nichts: Das Haus verfügt über sehr große, moderne Zimmer und eine Lounge auf jeder Etage. Frühstück, Mittag- und Abendessen werden auf Wunsch serviert. Kleingruppen lieben das kleine Gästehaus im Grünen, das neben einer Küche auch einen Grillplatz hat. Wer mit schmaler Börse reist, darf sich auf zwölf Low-Budget-Zimmer im alten Wasserschloss freuen. „Das Einzelzimmer wird etwa 30 Euro pro Nacht kosten“, blickt der Hausherr nach vorn.

Ach ja: „Viele Gäste überrascht es übrigens, wie freundlich unsere Schüler ihnen begegnen.“

Spiel-, Sport- und Lernangebote

Mittagspause auf der sonnigen Terrasse des **JUFA Hotels Jülich**. In Kombination mit dem Brückenkopf-Park ist es ein unwiderstehliches Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche. „Wenn es in den Ferien zu regnen beginnt, strömen viele aus dem Park in unser Haus“, erzählt JUFA Hotelleiterin Theresa Höffling. Die vielfältigen spannenden Spiel-, Sport- und Lernangebote in dem 45-Zimmer-Hotel stehen nämlich grundsätzlich allen Gästen offen. Hauptthema der Angebote ist die Energie, passend zum Kreis Düren. Stolze 23.600 Gästeübernachtungen peilt das JUFA Hotel Jülich in diesem Jahr an.

In Jülich lockt zudem die am besten erhaltene **Zitadelle** ihrer Art nördlich der Alpen. Die Schlossfestung ist heute ein Museum. Am Tour de France-Sonntag gingen Bilder des Gemäuers sogar um den Erdball. Mit einem weltweit bekannten Künstler wartet das Museum noch bis zum 1. November auf. Ren Rongs Ausstellung „Dialog der Weltkulturen“ wurde wegen der großen Resonanz verlängert. Allein 29 Stahlskulpturen zieren den Schlossgarten. „Man entdeckt immer wieder vertraute Motive und Mischwesen. Diese Kunst spricht für

sich“, benennt Dr. Christoph Fischer einen Erfolgsfaktor.

Als Mischwesen galten einst auch die Fledermäuse. Rund 500 Flugkünstler bewohnen das Gemäuer, neun Arten sind dort heimisch. Bis zu 1000 Insekten erbeutet jede Fledermaus pro Sommernacht. „Wir achten darauf, ihre Lebensräume zu erhalten, verschließen zum Beispiel nicht unbedacht Löcher. Das kostet im Grunde nichts“, erzählt Christoph Fischer. Auch die Stadt nimmt Rücksicht auf die fliegenden Säugetiere, verzichtet etwa auf kaltweiße Straßenbeleuchtung.

Der Info-Pavillon auf dem Schlossplatz ist seit 2013 eine zentrale Anlaufstelle. „Ja“, bestätigt Franz-Jürgen Dreßen, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Stadt Jülich, „die Zahl der Radfahrer hat zugenommen“. Deshalb wird es dort bald viele neue Parkbügel für Räder geben. Als Service für Stromer stehen dann auch Akku-Ladboxen zur Verfügung.

Mehr Sicherheit für Radfahrer steht beim Treffen mit Ulrich Palandt auf der Agenda. Der Kaufmännische Leiter der **Jülicher Zuckerfabrik Pfeifer & Langen** erläutert auf der **Rübenstraße** des Werkes, wie man zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt. „Während der Rübenkampagne fahren täglich Hunderte Gespanne auf unserer Straße – beladen hin, leer zurück. Das ist nicht



Die Wasserburg Schloss Kellenberg bei Barmen befindet sich im Dornröschenschlaf. Wie es mit ihr wohl weitergeht?

ganz ungefährlich. Wir sind uns mit dem Kreis Düren einig, dass der RurUfer-Radweg hier eine eigene Trasse bekommen sollte.“ Das ist beschlossene Sache. So zweigt der RUR künftig an der Kreuzung mit dem Bahnradweg in Richtung Städteregion Aachen ab und wird dann parallel zur Rübenstraße geführt. Dafür werden aus dem RUR-Fördertopf 200 bis 300 Meter Radweg

neu gebaut. Ulrich Palandt: „Dort fahren die Radler nicht nur sicherer, sondern auch schöner durchs Grüne.“

Wie lässt sich die bedrohliche Erderwärmung stoppen? Mit dieser Überlebensfrage der Menschheit setzt sich das **Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)** auseinander. Ein Highlight im Wortsinne ist das solar-

thermische Versuchskraftwerk in Jülich. Das DLR hat über 2000 bewegliche Spiegel aufgestellt, die das einfallende Sonnenlicht auf einen großen Receiver an der Spitze eines 60 Meter hohen Turms lenken. Angesaugte Luft erhitzt sich extrem und erzeugt Wasserdampf. Dieser treibt eine Turbine an, die wiederum über einen Generator Strom erzeugt, der ins öffentliche

Netz eingespeist wird. 1,5 Megawatt beträgt die Nennleistung der Forschungsanlage. „Obwohl Deutschland zu den zehn Prozent der Länder mit der geringsten Sonneneinstrahlung gehört, entwickeln wir Kraftwerke, die in den sonnenreichsten Regionen der Erde sehr effektiv Strom erzeugen können“, berichtet DLR-Ingenieur Dr. Kai Wieghardt den Gästen.



Im Zentrum für Luft- und Raumfahrt erläuterte Dr. Kai Wieghardt (r.), wie sich mit über 2000 dieser Spiegelelemente Strom erzeugen lässt.

Einmalig ist Synlight, die größte künstliche Sonne der Welt. Forscher nutzen die 149 Strahler seit diesem Frühjahr, um Verfahren zur Herstellung von umweltfreundlichen solaren Kraftstoffen zu entwickeln. Wasserstoff etwa verbrennt ohne Kohlendioxid abzugeben und könnte die Nachfolge von Benzin und Co antreten. Tue Gutes und rede darüber: In einem Besucherzentrum wollen die DLR-Forscher Gästen künftig erläutern, wie sich die Menschheit die Sonne zur ewigen Verbündeten machen kann. Für RurUfer-Radler wäre der Abstecher in die Zukunft auf jeden Fall hochspannend!

An dieser Stelle klingen die drei Tour de Rur-Etappen aus. Mit sonnigen Ausichten.

AUSBLICK MIT POWER.



Riesige Schaufelradbagger und Absetzer sind die Markenzeichen der rheinischen Braunkohlentagebaue von RWE Power. Einen spektakulären Blick auf die Arbeit dieser Großgeräte im **Tagebau Inden** hat man von dem als Landschaftsmarke architektonisch gestaltete **Aussichtspunkt** nahe der Gemeinde Inden.

Direkt über dem Bandsammelpunkt des Tagebaus bieten Infotafeln viel Wissenswertes zur Braunkohlenförderung im Westrevier, zum Tagebau, zur rekultivierten Indeaue und zum nahe gelegenen **Kraftwerk Weisweiler**. Dort erzeugt RWE Power mit der Braunkohle aus dem Tagebau Inden zuverlässig Strom. Die modernisierten Kraftwerksanlagen können flexibel und sicher reagieren, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint – ein starker Beitrag zur Energiewende!

RWE

www.rwe.com
Ihr Wegweiser zum Aussichtspunkt:



indeland
Partner
ich. see. zukunft.

„Im Radler den Kunden sehen“

Kreis Düren wird Betriebe am RUR intensiv beraten

? Herr Spelthahn, wie lautet Ihr Fazit nach der Tour de Rur?

Wolfgang Spelthahn: Der RurUfer-Radweg (RUR) ist ein Juwel. Es ist ein Vergnügen, dem Fluss per Rad zu folgen, weil entlang der Strecke Natur- und Kulturerlebnisse zuhauf möglich sind.

? Wo haben Sie Handlungsbedarf entdeckt?

Wolfgang Spelthahn: Der Radweg selbst muss an einigen Stellen ertüchtigt werden. Mit den Fördermitteln der EU und des Landes können wir diese Abschnitte ausbessern oder

neu bauen. Bislang sind die Kommunen für die Instandhaltung des RUR auf ihrem Gebiet zuständig. Mein Vorschlag, die Pflege dem Kreis Düren zu übertragen, ist von den mitradelnden Bürgermeistern positiv aufgenommen worden. Damit wäre gewährleis-

tet, dass der gesamte Weg künftig einen einheitlichen Standard hat.

? Wie sieht es mit der weiteren Vermarktung des RUR aus?

Wolfgang Spelthahn: Radtourismus ist ein wachsender Markt. Durch intensives Marketing wollen wir noch stärker davon profitieren. Dazu müssen wir die Radler aber auch auf die Angebote rechts und links der Strecke hinweisen. Auf die vielen Museen und Freizeiteinrichtungen zum Beispiel und die gastronomischen Angebote. Beacher's Island in Pier ist ein gutes Beispiel: Seit es am RUR ein Hinweisschild gibt, kehren dort viel mehr Radfahrer ein.

? Warum geben Tagestouristen im Kreis Düren weniger Geld pro Tag aus als in anderen Regionen Deutschlands?

Wolfgang Spelthahn: Ein Beispiel: Bei uns ist es gar nicht so einfach, an einem Montag in ein Lokal einzukehren, weil der - auch in der Hauptsaison - ein beliebter Ruhetag ist. Manch ein Unternehmen entlang des RUR hat die Radfahrer auch noch gar nicht als mögliche Kunden auf dem Schirm. Das wollen wir künftig durch intensive Beratung der Betriebe ändern. Zudem sind entlang der Strecke auch Neugründungen möglich, die Radlern Serviceleistungen anbieten, Übernachtungen mit Gepäcktransport zur nächsten Station zum Beispiel.



Natur und Kultur in einem Gesamtkunstwerk: Eine Impression vom RurUfer-Radweg zwischen Abenden und Brück.



 **indeland**
gmbh
ich. see. zukunft.

Unsere Region bietet unverwechselbare Eigenarten, voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam und vorausschauend für alle Bereiche des Lebens zukunftsgerecht zu gestalten.

indeland - bewegen und entdecken

www.indeland.de



Herzliche Gratulation aus dem Weltall

Deutsch-Russisches Forum 2019 findet im Kreis Düren statt



Liebe Freunde, ich begrüße Sie von der Internationalen Raumstation.

Der aus Mytischki stammende Kosmonaut Fjodor Jurtschichin sendete einen Glückwunsch von der Internationalen Raumstation ISS.

Die Reise nach Russland hat sich gelohnt. Am Rande der 14. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz im russischen Krasnodar erhielt die kreisdürener Delegation, der neben Landrat Wolfgang Spelthahn unter anderem auch Britta Bär (Bündnis 90/Die Grünen), Dieter Hockel (SPD) und Valentin Veithen (Die Linke) angehörten, offiziell den Zuschlag, die nächste Städtepartnerschaftskonferenz im Kreis Düren auszurichten.

Mit einer beeindruckenden Präsentation unter dem Titel „Willkommen in der aufregendsten Region Europas“ eroberten die Dürener deutsche und russische Herzen gleichermaßen. Eine große Überraschung hatte auch Mytischki, die Partnerstadt des Kreises Düren, parat. Der aus Mytischki stammende Kosmonaut Fjodor Jurtschichin sendete einen Glückwunsch von der Internationalen Raumstation ISS.

„Unsere seit April 2011 bestehende lebhafteste Partnerschaft mit dem Kommunalkreis Mytischki in der Oblast Moskaus ist die Triebfeder zur Bewerbung der Ausrichtung des Deutsch-Russischen Forums im Jahr 2019“, betonte Wolfgang Spelthahn als er aus der Hand von Krasnodars Oberbürgermeister Evgenij Perwyschow symbolisch den Staffelstab erhielt. Ziel der Konferenz, die für die deutsch-russischen Beziehungen von überregionaler Bedeutung ist und weltweite Beachtung findet, ist

die Förderung der Völkerverständigung und Stärkung der länderübergreifenden Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene.

Gratulation des Außenministers

Welche Bedeutung die Konferenz hat, zeigt auch, dass mit Sergej Lawrow und Sigmar Gabriel beide Außenminister den Weg in den Süden Russlands gefunden hatten. Sigmar Gabriel beglückwünschte Landrat Wolfgang Spelthahn persönlich zur Entscheidung, die nächste Partnerschaftskonferenz in Düren auszurichten. „Je schwieriger es ist,

auf der politischen Ebene voranzukommen, desto wichtiger sind kommunale Beziehungen. Beziehungen zwischen Menschen auf beiden Seiten“, so Gabriel. In das gleiche Horn stieß auch der Vorsitzende des Vorstandes des Deutsch-Russischen Forums e.V., Matthias Platzeck. „Die zwischenkommunale Zusammenarbeit ist seit vielen Jahren eine tragende Säule der deutsch-russischen Beziehungen“, so Platzeck. Der ehemalige brandenburgische Ministerpräsident lobte ausdrücklich die hervorragende Bewerbung des Kreises Düren. Auch Peter Franke, Vorsitzender des Bundesverbands Deutscher West-Ost Gesellschaften, freut

sich schon auf einen Besuch im Kreis Düren. „Ich hoffe, dass man mich als Dortmunder auch in den Kreis lässt“, meinte er augenzwinkernd. Denn selbst Franke wusste, dass es im Kreis Düren den größten FC-Bayern-Fanclub außerhalb Bayerns gibt.

Über 500 Vertreter aus deutschen und russischen Städten, Gemeinden, Bürgerorganisationen und Wirtschaft waren nach Russland gekommen, um über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven in der deutsch-russischen kommunalen Zusammenarbeit zu diskutieren. Die 14. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz in Krasnodar stand unter dem Motto „Kontakte knüpfen – Projekte anstoßen – Vertrauen stärken: Impulse für die deutsch-russischen Beziehungen“. Parallel zur Konferenz fand erstmals ein Jugendforum statt, an der über 100 junge Menschen aus russischen und deutschen Städtepartnerschaften teilnahmen.

Im Kreis Düren können sich die Besucher 2019 auf eine aufregende Region freuen. Vom Tagebau geprägt, mitten im Herzen Europas mit kurzen Wegen nach Aachen, Köln, Düsseldorf, Brüssel und Roermond. So blickt Landrat Wolfgang Spelthahn auch über den Tellerrand hinaus. Er möchte in zwei Jahren die gesamte Region mit einbinden. Die Auftaktveranstaltung soll im Kaisersaal in Aachen durchgeführt werden und der Abschluss mit großem Feuerwerk am Indemann stattfinden.



Die Delegation aus dem Kreis Düren wurde von den russischen Partnern herzlich empfangen.

Foto: A. Schiffer

Auch im Kleinen lässt sich viel bewegen

Beispielhafte Klimaschutzprojekte im Kreis Düren



Der Kreis Düren und die RWTH Aachen haben auf einer Zechenbrache mit dem Automotive Testing Center Aldenhoven ein ideales Testumfeld geschaffen. Hier werden zukunftsweisende Fahrzeuge und Mobilitätskonzepte erprobt.

Foto: ATC

Der Klimaschutz ist eine globale Herausforderung, die vor der eigenen Haustür beginnt. Im ländlich geprägten Kreis Düren wird diese Aufgabe auf verschiedenen Feldern mit Elan angepackt. So hat die kommunale Familie 2011 mit der RurEnergie GmbH eine Gesellschaft gegründet, die den Ausbau der regenerativen Energien in der Region kräftig vorantreibt.

Parallel dazu schafft der Kreis Düren vor Ort Verkehrsstrukturen, die es den Menschen ermöglichen sollen, (immer öfter) auf ihr Auto zu verzichten. Andererseits hat der Kreis Düren mit dem Bau eines Autotestzentrums einen erheblichen Beitrag zur Entwicklung zukunftsweisender Mobilitätskonzepte geleistet. Und in punkto ressourcensparendem und damit klimaschonendem Wohnen gibt es im Kreis Düren ein zukunftsweisendes Muster mit Mehrwert.

In Inden prallen die Vergangenheit und Zukunft der Energieerzeugung aufeinander: Unmittelbar neben dem Braunkohlekraftwerk Weisweiler hat die RurEnergie 2011 als ihr erstes Projekt auf einer ehemaligen Mülldeponie 16.000 Sonnenkollektoren

installiert. Der damals landesweit größte Solarpark seiner Art erzeugt seitdem klimaneutralen Strom für rund 1000 Haushalte.

Die Gesellschaft war vom Kreis, der Sparkasse und den Stadtwerken Düren gegründet worden. Später stießen die Stolberger EWV und die Stadtwerke Jülich dazu. Mittlerweile umfasst das Portfolio der kommunalen Gesellschaft 23 Photovoltaikanlagen und vier Windparkbeteiligungen. Wenn der „indeland Windpark Eschweiler“ im Herbst 2017 fertig gestellt ist, vergrößert die RurEnergie ihr Portfolio um weitere 8 Megawatt (MW) auf gut 21 MW installierte Leistung. Damit können dann rund 12.300 Haushalte mit Strom versorgt werden. Der Umwelt bleiben dadurch jährlich rund 37.500 Tonnen klimaschädliches CO₂ erspart. Aber auch im Bereich Photovoltaik ist ein weiterer Ausbau geplant. Hier setzt die Gesellschaft vor allem auf das Dachflächensegment. Noch im Herbst 2017 sollen drei Anlagen mit insgesamt 120 kW installiert werden.

Ein bemerkenswertes Solar-Projekt hat die Gemeinde Niederzier ans Netz gebracht: Gemeinsam mit RWE

hat sie auf einem über 600 Meter langen Teilstück der alten A 4 im Abraumgebiet des Tagebaus Hambach eine „Solarautobahn“ in Betrieb genommen. Dort wird in den nächsten zwei Jahrzehnten Strom für über 200 Haushalte erzeugt.

Mobilität – ein Thema mit vielen Facetten

Im Wettbewerb der Regionen ist das Vorhandensein eines für Jung und Alt attraktiven Mobilitätsangebots ein entscheidender Erfolgsfaktor. Das gilt auch und vor allem für den ländlichen Flächenkreis Düren, in dem mehr als die Hälfte der 260.000 Menschen in Dörfern unter 3000 Einwohnern lebt. Dass gute ÖPNV-Angebote geschätzt werden, belegt die Erfolgsgeschichte der Rurtalbahn. Täglich nutzen über 8000 Menschen ihre Züge. Als der Kreis Düren die Strecke vor 25 Jahren von der Deutschen Bahn übernommen und damit vor dem Aus bewahrt hat, waren es nur 800. Mitten in ihrer Renaissance befindet sich die Eifel-Bördebahn, die die Kreisstädte Düren und Euskirchen verbindet. So gibt es seit Januar 2016 auf der 30 Kilometer langen Strecke einen vom Nahverkehr Rheinland

(NVR) offiziell bestellten ganzjährigen Personenverkehr an Wochenenden und Feiertagen. Ab Dezember 2018 sollen die Personenzüge auch an Wochentagen verkehren. Mit dem Vollausbau der Strecke ist frühestens ab Dezember 2020 zu rechnen, wenn der ÖPNV-Bedarfsplan durch das Land genehmigt wird. Dann soll die Fahrtzeit zwischen den Kreisstädten nur noch 38 Minuten betragen.

Doch zurück an die Rur: Der neue Nahverkehrsplan, der zum Jahresbeginn 2019 in Kraft tritt, wird dem ÖPNV weiteren Aufwind bescheren. Bevor die Planer ihn entworfen haben, hat der Kreis Düren 2014 über 22.000 Haushalte anonym befragt, um konkret zu erfahren, welche Wege deren Mitglieder in ihrem Alltag wie zurücklegen. Die gewonnenen Erkenntnisse prägen den neuen Nahverkehrsplan: Das künftige Busangebot wächst um zehn Prozent und ist passgenauer. Weitere Schnellbusse verkürzen die Fahrzeiten, jede der 15 kreisangehörigen Kommunen ist dann an das Schnellverkehrsnetz angebunden. Zusätzliche Rufbusse und Anrufsammeltaxen dienen in auslastungsschwachen Zeiten im ländlichen Raum als flexible Ergänzung.

In den 15 Kommunen sollen zudem über 40 Mobilitätsstationen als Knoten entstehen, die den Umstieg von einem Verkehrsmittel auf ein anderes fördern. Dort gibt es moderne Fahrradabstellanlagen (Bike & Ride) und je nach Größe weitere Angebote wie Park & Ride und Carsharing (darunter auch Elektroautos). Die Infrastruktur soll es jedem ermöglichen, sich seine Mobilitätskette zusammenzustellen - als Alternative zum eigenen Auto, das bis dato im ländlichen Raum als unverzichtbar gilt. Um dem E-Auto den Weg zu ebnen, ist geplant, die Kreisstadt Düren flächendeckend mit Ladestationen auszustatten. Eine Offensive gibt es auch für Elektrobusse: Auf Initiative von Landrat Wolfgang Spelthahn soll die Beteiligungsge-

sellschaft des Kreises Düren eine E-Bus-Flotte anschaffen. Die Fahrzeuge werden dann dem Unternehmen gegen Entgelt zur Verfügung gestellt, das die europaweite Ausschreibung für den Busverkehr im gesamten Kreis Düren gewinnt: „Das ermöglicht es auch kleineren Firmen, sich am Wettbewerb zu beteiligen.“ Damit fahren ab 2019 auf jeden Fall E-Busse durch die abgasgeplagte Kreisstadt. Für lange Touren im ländlichen Bereich könnten Busse mit Brennstoffzellentechnik bereitgestellt werden.

Diese Technik kommt auch auf die Schiene: Ab 2021 soll einer von vier Vorserien-Triebwagen mit Brennstoffzellentechnik des Herstellers Alstom auf den Rurtalbahn-Gleisen

im täglichen Regelbetrieb getestet werden. Intelligente Autos stehen nicht im Stau: Somit kann auch das Aldenhoven Testing Center (ATC) als Klimaschutz-Baustein gewertet werden. Mit der Excellence-Uni RWTH Aachen als Partner hat der Kreis Düren auf der Zechenbrache Aldenhoven eine weithin einzigartige Autotestinfrastruktur geschaffen. Nur auf dem Campus Aldenhoven können Personenwagenentwickler schon heute Technologien erproben, die ihre Signale vom künftigen europäischen Satellitensystem Galileo empfangen. Zur Erforschung und Entwicklung des vernetzten Fahrens hat Vodafone zudem ein Forschungsumfeld mit 5G-Datenübertragungsgeschwindigkeit auf-

gebaut. Diese immens leistungsstarke Technologie soll ab 2020 den heutigen LTE-Standard ablösen.

Da das ATC zu den raren Teststrecken gehört, die allen Interessenten offenstehen, ermöglicht es auch den vielen innovativen kleinen und mittleren Unternehmen, ihre Projekte optimal zu entwickeln. Ein Unternehmen, das Getriebe für die internationale Automobilindustrie entwickelt, hat sich bereits auf dem Campus Aldenhoven angesiedelt, um die Teststrecke direkt vor der Firmentür zu haben. Damit entfaltet das ATC tatsächlich die von der Wirtschaftsförderung erhoffte Magnetfunktion.

Ressourcenschonendes Bauen und Wohnen

Für Ressourcenschonung und Klimaschutz steht auch das Faktor-4-Haus. Die Entwicklungsgesellschaft indeland lässt in Inden/Altdorf zurzeit das erste serienreife Musterhaus bauen. Faktor 4 steht dafür, dass es über den gesamten Lebenszyklus viermal so ressourcenschonend ist wie ein herkömmliches Haus. Und zwar beim Bau, während es bewohnt wird und wenn es irgendwann einmal entsorgt werden muss. Die Entwicklungsgesellschaft indeland trägt die Philosophie des ressourcenschonenden Bauens und Wohnens aber nicht nur in die Neubaugebiete der Region, sondern ist auch bundesweit aktiv, um ein Bewusstsein für klimafreundliches Bauen zu wecken, bei dem Sparsamkeit keineswegs Verzicht auf Komfort bedeutet.



Die RurEnergie kann mit ihren Windparkbeteiligungen rund 12.300 Haushalte mit umweltfreundlich erzeugtem Strom versorgen.

Foto: innogy Senvion

Kompetenz und Verantwortung

Mit höchstem Qualitätsanspruch an Medizin und Pflege trägt das Krankenhaus Düren eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region.

Rund 20.000 stationäre und 50.000 ambulante Patienten vertrauen in jedem Jahr auf uns als führenden Schwerpunktversorger zwischen Köln und Aachen, zwischen der Eifel und dem Niederrhein.

Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen, in denen wir rund um die Uhr umfassende Versorgung auf höchstem Niveau bieten. Die kommunale Trägerschaft mit den Gesellschaftern Stadt und Kreis Düren bietet dazu die idealen Voraussetzungen.

Die Schwerpunkte unserer Spezialisten sind die Behandlung von Tumoren, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, der Verdauungs- und Stoffwechselorgane und des Bewegungsapparates.

Krankenhaus Düren – wir helfen Ihnen gerne!



KRANKENHAUS DÜREN
Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

So erreichen Sie uns:

Adresse

Krankenhaus Düren gem. GmbH
Roonstraße 30
52351 Düren

Telefon

02421/30-0

Fax

02421/30-1387

E-Mail

info@krankenhaus-dueren.de

Internet

www.krankenhaus-dueren.de



Tobias Schlimbach (l.) und Herbert Brockel führen das Burgrestaurant Nideggen. Die beiden Spitzenköche wollen ein breitgefächertes Publikum ansprechen.

Foto: J. Kreutzer

Vom Wanderer bis zum Feinschmecker

Bei Herbert Brockel und Tobias Schlimbach sind alle willkommen

Herbert Brockel stammt aus Vlaten, hat im „Seehof“ in Schwammenauel seine Lehre absolviert und in Heimbach im Restaurant „Zur Krone“ bei Theo Hassert die Französische Küche kennen und „richtig kochen gelernt“. Zuletzt war er 22 Jahre Chef im Restaurant „Husarenquartier“ in Erftstadt-Lechenich, davon 17 Jahre in Folge mit einem Michelin-Stern. Nun ist er wieder in der Eifel aktiv. Gemeinsam mit Sternekoch Tobias Schlimbach, der zuletzt im Restaurant „Bembergs Häuschen“ in Euskirchen gekocht hat, hat er das Restaurant auf Burg Nideggen gepachtet, die „gute Stube“ des Kreises Düren hoch über dem Rurtal. Die beiden kennen sich seit drei Jahren und haben lange nach einer Location gesucht, in der sie als Gastronomen nicht auf eine einzige Zielgruppe festgelegt sind. „Auf der Burg Nideggen können

wir alle erreichen: vom Ausflügler bis zum Feinschmecker“, erzählt Herbert Brockel, 52, der seit fast 30 Jahren in Düren lebt. Landrat Wolfgang Spelthahn war auf die beiden Spitzenköche aufmerksam geworden und hatte sie für das Restaurant in der kreiseigenen Immobilie begeistert. Das bisherige Pächter-Ehepaar hatte den Betrieb aus persönlichen Gründen nicht weiterführen können. Die Burg bietet alle Möglichkeiten: Im Saal „Kaiserblick“ haben die beiden ein Restaurant mit 50 Plätzen eingerichtet, in der saisonale, qualitativ hochwertige Produkte aus der Region frisch und kreativ verarbeitet zu erschwinglichen Preisen auf den Tisch kommen. Das Jülicher Zimmer, jetzt Restaurant „Herbert Brockel und Tobias Schlimbach“, dient neu eingerichtet als kleines Gourmet-Restaurant mit fünf Tischen. Der große Rittersaal ist wie gehabt ein Ort für größere Veranstaltungen, Hochzeiten zum Beispiel. Aber auch für Familien, Wanderer oder (Motor-)Radfahrer, die die Burg besichtigen, gibt es ein bezahlbares Angebot: auf der Terrasse und ab 2018 in der alten Burgschänke mit ihren 40 Plätzen. Außerdem werden an einem Kiosk Kleinigkeiten angeboten. In der nach ihren Bedürfnissen umgebauten Küche übernimmt der 32-jährige Tobias Schlimbach das

Regiment, Herbert Brockel managt in erster Linie alles Übrige. Für Küche und Service wird weiteres Personal gesucht. Bis zu 30 Mitarbeiter sind in Spitzenzeiten nötig, um die Gäste zu bedienen. „Darüber hinaus werden wir in beiden Bereichen ausbilden“, kündigt Herbert Brockel an.

Bei der Auswahl der Lieferanten für Obst, Gemüse, Fisch, Fleisch, Brot und mehr galt der Wahlspruch „für die Region, von der Region, mit der Region“. Egal wo die Gerichte serviert werden – alles wird mit Anspruch zubereitet und gekocht, wobei der Aufwand für das Restaurant „Brockel Schlimbach“ natürlich am größten ist. Weil in der guten Küche Frische zählt, hat Herbert Brockel von seinem Schwiegervater „Opa Paul“ schon einmal einen Kräutergarten anlegen lassen, der „just in time“ liefert, was gerade gebraucht wird. In Zusammenarbeit mit der DGA-Abteilung für Garten- und Landschaftsbau will der Koch im nächsten Jahr einen noch größeren und vielfältigeren Garten anlegen. Auch mit der Gastronomie-Sparte der Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung möchte er kooperieren.

Die erste Feuerprobe für das Team, zu dem auch die Ehefrauen der beiden

Pächter gehören, war das viertägige Festival „Bühne unter Sternen“ mit 6000 Besuchern. Auf dem Burghof war nur Lob zu hören, und auch die beiden Verantwortlichen waren zufrieden. Mitte Oktober, so schätzen die Gastronomen, kehrt für sie dann der Alltag an der neuen Wirkungsstätte ein. Und wie ist das mit den Sternen, die sie jetzt ja nicht mehr führen? Herbert Brockel: „Sterne werden von vielen oft leider mit abgehoben und teuer gleichgesetzt. Das trifft aber nicht zu. Bewertet wird der Gesamteindruck des Restaurants und die Küchenleistung. Für das Restaurant ‚Brockel Schlimbach‘ wünschen wir uns einen Stern, auch um die Burg überregional bekannt zu machen.“

Für den „Kaiserblick“ und die Terrasse haben sie andere Ziele: „Da wir hier eine sehr große Zielgruppe ansprechen wollen, wäre ein BIB-Gourmand für uns wertvoller. Das ist eine Michelin-Auszeichnung für sorgfältig zubereitete Speisen zu einem besonders guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Da dürfen das Schnitzel für den kleinen Hunger und das wechselnde Tagesangebot nicht fehlen.“ Für die Zukunft sind Themenabende, Wintermenüs und Küchenpartys mit befreundeten Köchen auf der Burg geplant.

Info

Burgrestaurant Nideggen, Kirchgasse 10 in Nideggen, Telefon 02427/90 91 066, E-Mail info@burgrestaurant-nideggen.de, unter www.burgrestaurant-nideggen.de wird es eine neue Homepage geben.

Alle Sirenen heulen wieder zur Probe

Funktion der Anlagen wird am Samstag, 7. Oktober, ab 11 Uhr überprüft

Es könnte laut werden: Am Samstag, 7. Oktober, heulen in den meisten Kommunen des Kreises Düren um 11 Uhr die Sirenen! Im Rahmen dieses Probealarms wird erneut die Funktionstüchtigkeit der Anlagen überprüft.

Nicht in allen Orten werden Sirenen zu hören sein, denn in den Gemeinden Vettweiß, Nörvenich und in der Stadt Nideggen wird das Sirenennetz zurzeit aufgebaut. Auch die Stadt Düren verfügt über keine Sirenen, da sie im Ernstfall auf Warnfahrzeuge setzt.

Eingeleitet wird der Alarm mit dem 15 Sekunden anhaltenden Signal „Probealarm“. Dann folgt der Feuerwehralarm, ein einminütiger Heulton, der zweimal kurz unterbrochen wird. Das dritte Signal warnt die Bevölkerung vor einer Gefahr. Dieser Ton schwillt eine Minute lang ununterbrochen auf und ab. Im Ernstfall fordert dieses Signal die

Menschen dazu auf, ein Gebäude aufzusuchen und das Radio einzuschalten, um wichtige Informationen zu erhalten. Radio Rur zum Beispiel sendet auf den UKW-Frequenzen

92,7 und 107,5 MHz. Als letztes folgt die Entwarnung. Dazu heulen die Sirenen mit einem gleichbleibenden Dauerton von etwa einer Minute. Über die kostenlose Warn-App NINA

wird auf den Probealarm hingewiesen. Im Katastrophenfall erhält Smartphone-Nutzer hierüber zudem Informationen, was passiert ist und wie man sich verhalten soll.



Am Samstag, 7. Oktober, heulen ab 11 Uhr alle Sirenen im Kreis Düren zeitgleich zur Probe. Wer die kostenlose Warn-App NINA nutzt, erhält kurz zuvor einen Hinweis auf den Probealarm.

Wir stellen Weichen.

Wir bieten:

Weiterbildung zum Lokführer oder Kundenbetreuer im Personenverkehr (m/w)

Dein Arbeitgeber mit Zukunft.

Weitere Jobs und Infos findest Du hier



www.rurtalbahnhof.de

Rur
tal
bahn

Oktober

Theater | Kabarett

01.10. | Sonntag | 16 Uhr

Aufführung: „Die Drei ??? - Fluch des Piraten“ im Haus der Stadt Düren

05.10. | Donnerstag | 16 Uhr

Aktion: „Hör zu - Mach mit!“ in der Stadtbücherei in Düren

05.10. | Donnerstag | 20 Uhr

Musikkabarett: Nessi Tausendschön „Knetief im Paradies“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

05.10. | Donnerstag | 20 Uhr

Comedy: Willy und Ernst „Gefährliches Halbwissen“ im Kulturbahnhof in Jülich

05.10. | Donnerstag | 20 Uhr

Aufführung: King Charles III „A Future History Play“ im Haus der Stadt Düren

06.10. | Freitag | 10.30 und 16 Uhr

Theater: „Dann eben (nicht) doch - Ein Mutmachstück für Draufgänger und Zweifler“ im Haus der Stadt Düren

09.10. | Montag | 20 Uhr

Kabarett: „Kunst gegen Bares - Die Kleinkunstshow“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

10.10. | Dienstag | 11 und 15 Uhr

Theater: „Firiwizi Naseweis“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

10.10. | Dienstag | 20 Uhr

Aufführung: Scotch & Soda „Zirkus-Show aus Australien“ im Haus der Stadt Düren

15.10. | Sonntag | 18 Uhr

Aufführung „Halbgott in Nöten“ im Haus der Stadt Düren

19.10. | Donnerstag | 20 Uhr

Aufführung: „SWD.KOMMedy.Aband Revue“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

20.10. | Freitag | 20 Uhr

Comedy: Löschmeister Josef Jackels „Löschen, Retten, Keller leer pumpen“ im Kulturbahnhof in Jülich

22.10. | Sonntag | 16 Uhr

Theater: „Die unendliche Geschichte“ im Haus der Stadt Düren

29.10. | Sonntag | 20 Uhr

Comedy: Christian Ehring „Keine weiteren Fragen“ im Kulturbahnhof in Jülich

Musik

07.10. | Samstag | 20 Uhr

Konzert: „Steel Roses“ im Kulturzent-

rum KOMM in Düren

12.10. | Donnerstag | 20 Uhr

„VIV-Industriekonzert“ im Haus der Stadt Düren

21.10. | Samstag | 20 Uhr

Konzert: „Decker - Heinze - Ingenhag“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

21.10. | Samstag | 20 Uhr

Noiseless-Konzert: „17 Jahre Noiseless“ im Kulturbahnhof in Jülich

21.10. | Samstag | 20 Uhr

Oper „Aida“ im Haus der Stadt Düren

23.10. | Montag | 19.30 Uhr

Konzert: „Tonspuren #76“ in der Fabrik für Kultur und Stadtteil -Becker & Funck

26.10. | Donnerstag | 20.30 Uhr

Konzert: Mo-Torres „Liebe deine Kneipe Tour“ im Kulturbahnhof in Jülich

31.10. | Dienstag | 16 Uhr

Musical „Pinocchio“ im Haus der Stadt Düren

Sonstiges

01.10. bis 03.10. | Sonntag | 16 Uhr

Dienstag, jeweils 11 bis 18 Uhr, Kunstausstellung „Hommage à la MERe“: Bilder von Ursula Schregel+Leonore Alich in der Alten Rentei Niederzier, Rathausstr. 8

08.10. | Sonntag | 11 bis 17 Uhr

Apfel-Tag im Brückenkopf-Park in Jülich

08.10. bis 12.11. | ganztägig

Ausstellung: „Geheimnis Papier“ auf Schloss Burgau in Düren

08.10. | Sonntag | 11 Uhr

Ausstellung: „Wolfgang Hünnerbein“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

11.10. | Mittwoch | 19 bis 21 Uhr

Theologische Forum Düren, Vortrag: „Ulrich Zwingli - der etwas mutigere Reformator“ im Haus der Evangelischen Gemeinde Düren

13.10. | Freitag | 14 Uhr

Erlebnisführung: „Bäume im Park - Kostbarkeiten und Köstlichkeiten“ im Brückenkopf-Park in Jülich

13.10. und 14.10. | Freitag/Samstag | abends

Oktoberfest im Brückenkopf-Park in Jülich

14.10. | Samstag | 14 Uhr

Erlebnisführung: „Vergessene Vielfalt und kulinarisches Kleinod“ im Brückenkopf-Park in Jülich

14.10. | Samstag | 19.30 Uhr

1. Volleyball-Bundesliga der Herren: SWD Powervolleys Düren gegen Berlin Recycling Volleys in der Arena Kreis Düren

15.10. | Sonntag | 11 Uhr

Hubertusmesse unter freiem Himmel auf Burg Nideggen

15.10. | Sonntag | 14 Uhr

2. Tischtennis-Bundesliga der Herren: TTC indeland Jülich gegen den 1. FC Köln in der Nordhalle Berliner Straße in Jülich

20.10. bis 05.11. | jeweils ab 18.30 Uhr

„Herbstlichter“ im Brückenkopf-Park in Jülich

21.10. | Freitag | 14 Uhr

Erlebnisführung: „Bäume im Park - Kostbarkeiten und Köstlichkeiten“ im

Brückenkopf-Park in Jülich

28.10. und 29.10. | ganztägig

Hobby-Kunstmarkt im Haus der Stadt Düren

29.10. | Sonntag | 14.30 Uhr

1. Volleyball-Bundesliga der Herren: SWD Powervolleys Düren gegen United Volleys Rhein-Main in der Arena Kreis Düren

November

Theater | Kabarett

07.11. | Dienstag | 11 Uhr

Aufführung: „My Mister Syria“ im Haus der Stadt Düren

09.11. | Donnerstag | 20 Uhr

Aufführung: Johannes Schröder „World of Lehrkraft - Ein Traum geht in Erfüllung“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

10.11. und 12.11. | ganztägig

Papiertheatertreffen 2017 auf Schloss Burgau in Düren

13.11. | Montag | 20 Uhr

Kabarett: „Kunst gegen Bares - Die Kleinkunstshow“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

15.11. | Mittwoch | 20 Uhr

Aufführung: Vera Deckers „Probleme sind auch keine Lösung“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

15.11. | Mittwoch | 20 Uhr

Aufführung: „Willkommen“ im Haus der Stadt Düren

16.11. | Donnerstag | 20 Uhr

Aufführung: „Ein Klavier! Ein Klavier! Der große Lorient-Abend“ im Haus der Stadt Düren



Die Hühner gastieren mit ihrer Weihnachtsshow in der Arena Kreis Düren.

Foto: Thomas Rabsch

23.11. | Dienstag | 11 und 16 Uhr

Aufführung: „Dornröschen“ im Haus der Stadt Düren

21.11. | Dienstag | 11 und 15 Uhr

Aufführung: Theater Tineola & Theater Rafael Zwischenraum „Ei-Pad, Affe und Giraffe“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

23.11. | Donnerstag | 20 Uhr

Aufführung: Onkel Fisch „Neues aus der Lobbythek“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

23.11. | Donnerstag | 20 Uhr

Comedy: Hastenraths Will „Die Welt ist ein Dorf“ im Kulturbahnhof in Jülich

27.11. | Montag | 20 Uhr

Aufführung: Wallstreet Theatre „Frog´n´Chips“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

28.11. | Dienstag | 20 Uhr

Musik-Aufführung: „Das kalte Herz“ im Haus der Stadt Düren

Musik**04.11. | Samstag | 20 Uhr**

Konzert: „Joe Filisko & Eric Norden“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

13.11. | Montag | 19.30 Uhr

Konzert „Tonspuren #77“ in der Fabrik für Kultur und Stadtteil -Becker & Funck

21.11. | Dienstag | 20 Uhr

Operette „Charleys Tante“ im Haus der Stadt Düren

Sonstiges**04.11. | Samstag | 18 Uhr**

Lange Nacht der Museen im Leopold-Hoesch-Museum in Düren

05.11. | Sonntag | 14 Uhr

2. Tischtennis-Bundesliga der Herren: TTC indeland Jülich gegen den TTC Fortuna Passau in der Nordhalle Berliner Straße in Jülich

11.11. | Samstag | 19.30 Uhr

1. Volleyball-Bundesliga der Herren: SWD Powervolleys Düren gegen Netzhoppers SOLWO Königspark Königswusterhausen in der Arena Kreis Düren

15.11. | Mittwoch | 19 bis 21 Uhr

Theologische Forum Düren, Vortrag: „Unerträglich blauer Himmel - Leben und Werk des Dichters Wolfgang Borchert“ im Haus der Evangelischen Gemeinde Düren

19.11. | Sonntag | 14 Uhr

2. Tischtennis-Bundesliga der Herren: TTC indeland Jülich gegen den 1. FSV Mainz 05 in der Nordhalle Berliner

Straße in Jülich

23.11. bis 30.12. | ganztägig

44. Weihnachtsmarkt in der Dürener Innenstadt

23.11. bis 22.12. | Freitag | ganztägig

45. Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz in Jülich

23.11. bis 23.12. |

Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 20 Uhr, Freitag von 14 bis 21 Uhr; Samstag von 14 bis 22 Uhr, Sonntag von 12 bis 20 Uhr;

Romantischer Weihnachtsmarkt mit traditionellem Handwerkstreiben auf Schloss Merode

27.11. | Montag | 15 Uhr

Adventliche Feier für Senioren in der Arena Kreis Düren. Kartenvorverkauf beginnt am 16. Oktober.

Dezember

Theater | Kabarett**02.12. | Samstag | 20 Uhr**

Comedy „Der Dennis – Ich seh voll reich aus!“ in der Arena Kreis Düren

04.12. | Montag | 20 Uhr

Kabarett: „Kunst gegen Bares – Die Kleinkunstshow“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

06.12. | Mittwoch | 20 Uhr

Comedy: Tina Teubner „Stille Nacht - Bis es kracht“ im Kulturbahnhof in Jülich

07.12. | Donnerstag | 20 Uhr

Comedy: „Bülent Ceylan – Kronk“ in der Arena Kreis Düren

09.12. | Samstag | 19 Uhr

Comedy: „Jürgen B. Hausmann: Alle Jahre widder – Weihnachtsspecial“ in der Arena Kreis Düren



Der jülicher Weihnachtsmarkt öffnet in diesem Jahr zum 45. Mal seine Pforten.
Foto: Eric Claßen



Wenn Jürgen B. Hausmann seine Anekdoten aus dem Leben erzählt, bleibt kein Auge trocken.
Foto: Meyer Konzerte

12.12. | Dienstag | 11 und 15 Uhr

Aufführung: Die Mimosen „Die Werkstatt der einmaligen Geschenke – Weihnachtstheater für Kinder ab 4 Jahren“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

13.12. | Mittwoch | 10.30 und 15 Uhr

Aufführung „Rumpelstilzchen“ im Haus der Stadt Düren

14.12. | Donnerstag | 20 Uhr

Aufführung: Basta „Freizeichen“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

19.12. | Dienstag | 20 Uhr

Aufführung: „Der Seelenbrecher“ im Haus der Stadt Düren

23.12. | Samstag | 16 Uhr

Aufführung: „Wie verpackt man eine Ziege? - Geschichten vom Geschenke-schenken“ im Haus der Stadt Düren

Musik**01.12. | Freitag | 19.30 Uhr**

Konzert: „Höhner Weihnacht“ in der Arena Kreis Düren

06.12. | Mittwoch | 20 Uhr

Ballett „Giselle“ im Haus der Stadt Düren

08.12. | Freitag | 20 Uhr

Konzert: „Ein Weihnachtstraum“ im Haus der Stadt Düren

11.12. | Montag | 20 Uhr

VIV-Industriekonzert im Haus der Stadt Düren

13.12. | Mittwoch | 20 Uhr

Noiseless-Konzert: „John B. Finest“ im Kulturbahnhof in Jülich

18.12. | Montag | 19.30 Uhr

Konzert „Tonspuren #78“ in der Fabrik für Kultur und Stadtteil -Becker & Funck

31.12. | Sonntag | 21 Uhr

Musical „My Fair Lady“ im Haus der Stadt Düren

Sonstiges**03.12. | Sonntag | 14.30 Uhr**

1. Volleyball-Bundesliga der Herren: SWD Powervolleys Düren gegen TV Ingersoll Bühl in der Arena Kreis Düren

10.12. | Sonntag | 14 Uhr

2. Tischtennis-Bundesliga der Herren: TTC indeland Jülich gegen den TTC 1. FC Saarbrücken TT II in der Nordhalle Berliner Straße in Jülich

13.12. bis 15.12. | ganztägig

Adventsmarkt in der Südbastion im Brückenkopf-Park in Jülich

27.12. | Mittwoch | 19.30 Uhr

1. Volleyball-Bundesliga der Herren: SWD Powervolleys Düren gegen TSV Herrsching in der Arena Kreis Düren

Neues Hotel mit viel Liebe zum Detail

Birgit Boddenberg eröffnet erstes Vier-Sterne-Haus in Düren

Landrat Wolfgang Spelthahn und Bürgermeister Paul Larue waren sich einig: „So etwas hat es bislang in Düren noch nicht gegeben“. Zusammen mit Kreis-Wirtschaftsförderin Anette Winkler und Thomas Hissel, Erster Beigeordneter der Stadt Düren und Hauptgeschäftsführer der WIN.DN - Wirtschaftsförderung für Düren, besuchten sie das neue Hotel Rotes Einhorn. Dort wurde die Gruppe von Eigentümerin Birgit Boddenberg durch das Haus geführt.

Dürens erstes Vier-Sterne-Hotel steht in Birgel. Von der höchsten Stelle des Dürener Stadtteils haben die Gäste einen fantastischen Blick auf die Stadt und die Eifel. Auf dem Dach des Neubaus thront ein rotes Einhorn, das dem Haus auch den Namen verleiht. Insgesamt gibt es 33 individuell gestaltet Zimmer mit 57 Betten. Keine Bettenburg, sondern ein Hotel mit Liebe zum Detail. Die 33 Zimmer bieten allen Komfort, den ein Vier-Sterne-Haus bieten sollte. Jedes Zimmer ist eine Wohlfühloase, ausgestattet zum Beispiel mit einer kleinen Nespresso-Maschine für den Kaffee im Bett über eine Regendusche bis hin zum flauschigen Einhorn-Bademantel. Auch verfügen alle Zimmer über eine eigene Küchenzeile.

Birgit Boddenberg hat das Themenhotel an der Monschauer Landstraße 267 nach zwei Jahren Bauzeit im Frühjahr eröffnet. Rund drei Millionen Euro hat die Unternehmerin investiert. Viele Tage waren blitzschnell ausgebucht. Ein gutes Zeichen, findet



Das namensgebende Fabeltier „Rotes Einhorn“ ist am neuen Vier-Sterne-Hotel in Birgel weithin sichtbar präsent.

Fotos: A. Schiffer

die Hotelfachfrau, die seit 1989 das Alte Brauhaus in Birgel, Monschauer Landstraße 152, betreibt. Stammhaus (Drei Sterne Superior) und Neubau (Vier Sterne) werden als „Rotes Einhorn“ gemeinsam geführt, mit insgesamt 53 Zimmern. Im Vier-Sterne-Haus gibt es eine eigene Frühstücksküche, aber kein Restaurant. Das Hotel bietet daher einen Shuttle-Service zum Stammhaus an. Unter dem Motto „modern, sportlich, an-

ders“ begeistert ein Fitnessraum mit den modernsten Life-Fitnessgeräten, es gibt Yogakurse, geführte Mountainbike-Touren oder Radtouren auf eigene Faust auf den hauseigenen zwölf Mountainbikes (davon vier E-Bikes). Der moderne Reitplatz mit zehn Einstellboxen am Haupthaus bietet Gästen zudem die Möglichkeit, ihre eigenen Pferde mitzubringen. In der Bio- und Finnischen Sauna sowie in den Ruhe- und Aufenthaltsräumen kann der Gast wohltuende Entspannung finden.

Schon 2015 erkannte Birgit Boddenberg den Einhorn-Trend und ließ ihre Marke „Rotes Einhorn“ beim Patentamt München als Wort- und Bildmarke eintragen. Die Idee und Entstehung der Marke „Rotes Einhorn“ beschreibt Birgit Boddenberg in ihrer märchenhaft anmutenden Geschichte, die mit einigen Lebensweisheiten gespickt ist. Das „Rote Einhorn“ auf der Suche nach der Fantasie der Menschen landet in Düren, findet im Hotel sein neues Zuhause und verspricht dort seinen besonderen Esprit. Man kann die Geschichte als Hörspiel zum Beispiel auf der Homepage „Rotes Einhorn Düren“ hören. Sogar ein eigenes Lied ist komponiert (www.youtube.com/watch?v=b17cYf3fcfw)

und eine CD mit der Geschichte und verschiedenen Musikstücken produziert worden. Drei Künstlerinnen, die auf Pferdemalei spezialisiert sind, erwecken das „Rote Einhorn“ zum Leben; ihre Bilder lassen das Hotel wie ein Museum wirken. Von diesen Motiven sind sogar Stoffe entworfen worden, die wiederum von einer Modedesignerin zu einzigartigen Kleidungsstücken verarbeitet werden. Diese können neben Fine Bone China Tassen, verschiedenen Teesorten, herrlichen Barrique-Weinen, Sekt, Tüchern, Kissen und Postkarten im Einhorn-Shop in der Lobby erworben werden.

„Unternehmer sein heißt: Etwas tun, anpacken, investieren“, erklärt die 49-Jährige ihre Motivation, das eigene Unternehmen am Standort Düren weiter zu entwickeln. Ihr jüngster Sohn besucht gerade die Hotelfachschule Hamburg, um die Zukunft des Familienbetriebs macht sich die Eigentümerin also keine Sorgen. Der Besuch in Dürens erstem Vier-Sterne-Hotel Rotes Einhorn hinterlässt auf jeden Fall einen bleibenden Eindruck: „In diesem Haus steckt viel Herzblut“, war Landrat Wolfgang Spelthahn zum Abschluss des Rundgangs sichtlich begeistert.



Birgit Boddenberg (2.v.l.): „Unternehmer sein heißt: Etwas tun, anpacken, investieren.“

Vorverteilung der Jodtabletten läuft

Bezugsscheine können bis zum 15. November angefordert werden

Mit Blick auf das störanfällige Atomkraftwerk im belgischen Tihange hat am 1. September in der Region Aachen – und somit auch im Kreis Düren – das Verfahren zur Verteilung von Jodtabletten begonnen. Damit erhalten auch Menschen im Kreis Düren, die jünger als 45 Jahre sind, sowie Schwangere und Stillende unabhängig von ihrem Alter die Möglichkeit, sich kostenfrei mit Jodtabletten zu versorgen. Über das Onlineportal <https://jodtabletten.kreis-dueren.de> kann der jeweilige Haushaltsvorstand einen Bezugsschein für Jodtabletten beantragen.

Der Bezugsschein wird nach der Überprüfung der Angaben auf digi-

talem Weg zugestellt und kann dann ausgedruckt werden. Mit ihm erhält man in allen teilnehmenden Apotheken kostenfrei die für den Haushalt vorgesehene Menge an Jodtabletten. Eine Übersicht hierzu gibt es auf der Seite der Apothekerkammer Nordrhein www.aknr.de. Mit den Tabletten werden ein Informationsblatt und ein Beipackzettel ausgegeben. Bei Bedarf gibt es auch ein Beratungsgespräch in der Apotheke. Jodtabletten sind nicht rezeptpflichtig und in Apotheken frei verkäuflich.

**Anträge bis zum
15. November stellen**

Die Aktion läuft noch bis zum 30. November 2017. Anträge auf Bezugs-

schein können allerdings nur bis zum 15. November gestellt werden. Die Einnahme von Jodtabletten „sättigt“ die Schilddrüse mit (nicht radioaktivem) Jod und verhindert nach einem Atomunfall so die Aufnahme von radioaktivem Jod; Schilddrüsenkrebs soll so verhindert werden. Laut der Strahlenschutzkommission des Bundes dürfen die Jodtabletten aber nur nach entsprechender Aufforderung nach einem atomaren Unfall eingenommen werden. Eine nicht zeitentsprechende Einnahme ist nutzlos und sogar schädlich. Für Menschen, die älter als 45 sind, so die Kommission, ist das Risiko durch die Nebenwirkungen der Jodtabletten größer als das Risiko einer zukünftigen Schilddrüsenkrebskrank-

kung. Wichtig also: Die Jodtabletten dürfen nicht vorsorglich, sondern nur nach entsprechender Aufforderung der Katastrophenschutzbehörde eingenommen werden!

**Informationsbroschüre für
die Bevölkerung**

Bereits im Frühjahr 2017 ist die Broschüre „Information für die Bevölkerung in der Umgebung der Kernkraftwerkes Tihange (B)“ erschienen (<http://kreis-dueren.de/tihange-info>). In ihr wird sachlich und informativ erklärt, wie die Katastrophenschutzbehörden im Ernstfall für eine Information der Bevölkerung sorgen und welche Verhaltensregeln empfohlen werden.



So sehen sie aus, die Blister mit den Jodtabletten.



Zu den Jodtabletten gibt es ein Infoblatt.

Fotos: Stadt Aachen/Nadine Jungblut

tschaika.com

20 Jahre
Müllverbrennungsanlage
Weisweiler

DER TAG DER OFFENEN TÜR AM 03.09. WAR
EIN VOLLER ERFOLG.

10.000 Menschen haben uns besucht.

Historie und Hightech

Die Gemeinde Aldenhoven ist auf einem erfolgreichen Weg

Liebe Leserinnen und Leser,

stellen Sie sich vor, Sie treten abgelenkt zwischen zwei Fahrzeugen plötzlich auf die Straße. Sie haben Glück: Ein vorbeifahrendes Auto macht eine Vollbremsung und kommt rechtzeitig zum Stehen. Der Fahrer schaut Sie erschrocken an, denn er hätte zu spät reagiert. Was ist passiert? Sein Auto hat alleine gebremst. Science Fiction? Nicht mehr – denn dank dem neuen Mobilfunkstandard 5G wird so etwas bald auch mit Serienfahrzeugen möglich sein. 5G stellt den nächsten Meilenstein der Mobilfunktechnik dar, der uns in der Zukunft etwa die Übertragung von Signalen und Befehlen in Millisekunden erlauben wird. Dieser Standard der Zukunft, die gar nicht mehr soweit entfernt ist, wird vollkommen autonomes Fahren mit revolutionären Sicherheitsstandards, aber auch viele andere Dinge möglich machen.

Die weltweit erste Testumgebung, in der Automobilfirmen und Hersteller von Komponenten diesen neuen Standard testen können, wurde jüngst mit großem medialem Echo in Anwesenheit von Ministerpräsident Armin Laschet eröffnet. Sie befindet sich auf dem Aldenhoven Testing Center (ATC), das vom Kreis Düren und der RWTH Aachen betrieben wird und Teil des Campus Aldenhoven in Siersdorf ist. Weltweit einzigartig ist zudem

die Kombinationsmöglichkeit von zukünftigen 5G-Anwendungen und dem kommenden europäischen Satellitensystem Galileo, das auf dem ATC bereits seit längerem installiert und in Betrieb ist. Spannend ist hier in Aldenhoven der Kontrast zwischen Historie und Moderne, zwischen Antike und Hightech. So führt die ehemalige römische Heerstraße Via Belgica unmittelbar am ATC vorbei. Spannend sind eben aber auch die Aktivitäten im Hinblick auf die Weiterentwicklung unseres ehemaligen Zechengeländes zu einem der weltweit hervorgehobenen Entwicklungs- und Produktionsstandorte im Automotive-Bereich.

Unsere Gemeinde fügt sich mit diesen Möglichkeiten auf dem Campus Aldenhoven hervorragend in die Forschungs- und Entwicklungsachse zwischen den beiden Hochschulstandorten Aachen und Jülich ein. Wir leben hier im Jülicher Land in einer sich dynamisch verändernden Region, die unter anderem von der Landwirtschaft und von den uns umgebenden Tagebauen geprägt ist. Aldenhoven ist eine aufstrebende Gemeinde und zwischenzeitlich erfolgreich dabei unterwegs, den Strukturwandel nach Schließung der Steinkohlezeche Emil Mayrisch zu bewältigen. Unsere rund 14.000 Einwohner zählende und rund 44 Quadratkilometer große Gemeinde besteht aus sieben Ort-

schaften und ist damit recht überschaubar, geradezu familiär. Genau das macht aber den Reiz des alten Wallfahrtsortes Aldenhoven und unserer übrigen Orte aus, die allesamt über ein reges Vereinsleben verfügen.

Wir verfügen dabei über herausragende Standortfaktoren: Aldenhoven liegt unmittelbar an der A44 im Nordwesten des Kreises Düren, nur jeweils wenige Kilometer entfernt von den Autobahnkreuzen Aachen und Jackerath, in direkter Nachbarschaft zur Städtereion Aachen. Die Gemeinde ist heute bereits flächendeckend mit schnellen Breitbandanschlüssen versorgt und bietet gute Nahversorgungsmöglichkeiten. Unter dem Leitbild einer familien- und seniorengerechten Gemeindeentwicklung haben wir in der jüngeren Vergangenheit zahlreiche Projekte angestoßen. Verschiedene Neubaugebiete bieten bei moderaten Grundstückspreisen schöne Ansiedlungsmöglichkeiten, die durch ein gutes Schulangebot und bedarfsgerechte und weiter wachsende Kinderbetreuung ergänzt werden.

Wir sind zudem Teil des Indelands, einer Gemeinschaft von Städten und Gemeinden, die sich in dieser Entwicklungsgesellschaft und des Kreises Düren zusammengeschlossen haben und gemeinsam unsere Region behutsam ökologisch und



ökonomisch modernisieren wollen.

Sie werden in der heutigen Ausgabe neben einem Artikel zum 5G Mobility Standort weiteres Interessantes über unsere Gemeinde erfahren: über die gerade mit einem Ehrenamtspreis ausgezeichnete Freiwillige Feuerwehr Aldenhoven und über unsere seit 35 Jahren andauernde Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Albert.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Herzlichst Ihr
Ralf Claßen
Bürgermeister

„Weltweit einzigartiges Autotestumfeld“

NRW-Ministerpräsident Laschet zu Gast auf dem Campus Aldenhoven

Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis Fahrzeuge mit eingebautem Schutzengel auf den Markt kommen. Und alles spricht dafür, dass die bahnbrechende Technologie, die Menschenleben rettet, maßgeblich in der Gemeinde Aldenhoven erforscht wird.

Das Aldenhoven Testing Center (ATC), dessen Gesellschafter der Kreis Düren und die RWTH Aachen sind, verfügt mit dem sogenannten 5G Mobility Lab nämlich über ein weiteres

zukunftsweisendes Versuchsumfeld. Dieser Schritt ist ein Meilenstein zur Entwicklung von Techniken für die vernetzte Mobilität.

Vodafone hat das Areal mit dem hochmodernen, frei konfigurierbaren Mobilfunk-Testnetz ausgestattet. Künftig soll dieses Netz als LTE-Nachfolger Datenmengen von bis zu zehn Gigabit pro Sekunde mit Latenzen von weniger als zehn Millisekunden übertragen. Das ist die technologische Grundlage, um

Autos miteinander kommunizieren zu lassen, mit Fußgängern und der gesamten Verkehrsinfrastruktur, etwa Ampeln. Neben dem GALILEO-Testumfeld für das zukünftige europäische Navigationssystem verfügt das Aldenhovener Testgelände damit über ein zweites Signalumfeld und damit über eine weltweit einzigartige Testumgebung.

Im Rahmen seiner Eröffnungssprache in Aldenhoven sagte Ministerpräsident Armin Laschet: „Wir

wollen die Zukunft der vernetzten Mobilität aus Nordrhein-Westfalen gestalten.

Die Digitalisierung hat für die Landesregierung Priorität, deswegen werden wir sieben Milliarden Euro für den digitalen Wandel mobilisieren und eine 5G-Strategie gemeinsam mit Wirtschaft und Wissenschaft entwickeln. Das 5G Mobility Lab im konzernunabhängigen Testcenter Aldenhoven ist ein Musterbeispiel für angewandte Spitzenforschung

„Made in NRW“ und ein handfester Standortvorteil für die Automobilindustrie unseres Landes.“

Der Dürener Bundestagsabgeordnete und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung Thomas Rachel stellte fest, dass das „Aldenhoven Testing Center [...] mit dem Vodafone 5G Mobility Lab sein Angebotspektrum für Forschung und Entwicklung im Dienste der Mobilität der Zukunft noch weiter“ ausbaut. „Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert den Aufbau einer urbanen Testumgebung für automatisiertes und vernetztes Fahren am ATC mit 4 Millionen Euro. Das 5G Mobility Lab ist dazu die ideale Ergänzung. Die Region ist damit als Mobilitätsforschungsstandort exzellent aufgestellt.“ (red)



Start frei für das 5G Mobility Lab (v.l.): Eric Kuisch (Vodafone Deutschland), Landrat Wolfgang Spelthahn, NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, Bürgermeister Ralf Claßen (Gemeinde Aldenhoven), Thomas Rachel MdB, Hannes Ametsreiter (CEO Vodafone Deutschland) und RWTH-Rektor Professor Ernst Schmachtenberg. Foto: J. Kreutzer

Freundschaft hält bereits seit 35 Jahren

Lebendige Städtepartnerschaft zwischen Albert und Aldenhoven

Die deutsch-französische Partnerschaft zwischen der Stadt an der Somme und der Merzbachgemeinde geht mit Claude Cliquet, dem neuen Bürgermeister von Albert, und Ralf Claßen, seit 2014 Bürgermeister von Aldenhoven, auf die nächste Generation über.

Die nordfranzösische Stadt Albert ist Aldenhoven in Größe und Struktur ähnlich. In einer fruchtbaren Ebene gelegen, sind weite Teile des Stadtgebietes landwirtschaftliche Flächen. Wie Aldenhoven ist auch Albert, das Papst Leo der XIII. einst als „Lourdes des Nordens“ bezeichnete, seit Jahrhunderten Wallfahrtsort.

Imposant und sehenswert sind die im byzantinischen Stil erbaute Basilika Notre Dame de Brebières mit ihrem 70 Meter hohen Turm und das im flämischen Stil errichtete Rathaus mit seiner Art-Deco-Einrichtung. Beeindruckend ist aber auch das Museum „Somme 1916“, in dem der Alltag der Soldaten in den Schützengräben des Ersten Weltkriegs detailgetreu nachgestellt ist. Die Region um den Fluss „Somme“, der dem Gebiet um Albert seinen Namen gegeben hat, war im ersten Weltkrieg Schauplatz von schwersten Kämpfen. Dabei wurde die Stadt selbst zu 90 Prozent zerstört. Das heutige Straßenbild ist daher architektonisch geprägt vom Stil der 1920er Jahre, in dem der größte Teil der Gebäude neu errichtet wurde. Seit 1982 ist die Verbindung der Kommunen „offiziell“. Die Wurzeln

der freundschaftlichen Beziehungen reichen jedoch wesentlich weiter zurück. Schon lange vor der feierlichen Besiegelung der Partnerschaft wurden die ersten Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen. Mitte der 1970er Jahre wurde für die Bergjugend des Eschweiler Bergwerksvereins und der Zeche Sophia Jakoba in Hüchelhoven in den Sommerferien Urlaub an der Somme organisiert. Unter Leitung ihrer Betreuer Dieter Gatzke, Uwe Lübben, Willi Keller und Heinz Zehbe hatten die Jugendlichen damals unter dem Motto „Arbeit für den Frieden – Versöhnung über den Gräbern“ in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Grabpflege auf

den Soldatenfriedhöfen der Region übernommen. Besonders herzliche Aufnahme fanden Aldenhovener damals in Albert, so dass der Wunsch nach engeren, dauerhaften Kontakten aufkam. Nach Hause zurückgekehrt, wurde die Werbetrommel für eine Partnerschaft gerührt, und so trafen sich Ende 1979 erstmals die Repräsentanten von Politik und Verwaltung, die Bürgermeister und Verwaltungschefs in Albert.

Es folgte die Einladung zu einem Gegenbesuch nach Aldenhoven, an dem auch ein Jugendorchester aus Albert teilnahm. Dieser Besuch fiel in die „heiße Phase“ des Rheinischen Karnevals. Gut vorbereitet und mit

Kostümen aus dem Stadttheater in Amiens ausgestattet, spielten und feierten die Mitglieder des Orchesters unter anderem in den Karnevalsumzügen der Ortschaften Dürboslar und Siersdorf mit. Die Erlebnisse bei dieser Reise bei Gästen und Gastgebern hinterließen so positive Eindrücke, dass der Ruf nach festeren Beziehungen drängender wurde. Am 12. September 1981 erfolgte schließlich die offizielle Besiegelung der Partnerschaft in Albert und am 12. Juni 1982 in Aldenhoven durch die Bürgermeister Claude Landas und Franz Vit sowie Gemeindedirektor Hermann Goertz. In der Partnerschaftsurkunde bekundeten die Beteiligten, „die menschlichen und kulturellen Beziehungen zwischen den Bürgern von Albert und Aldenhoven zu fördern und zu festigen und deren Jugend im Geist von Toleranz und Verständnis zusammenzuführen“. Durch die Partnerschaft sollte eine Brücke gebaut werden, die die Menschen über die Grenzen hinweg in Frieden und Freiheit verbindet. Nun galt es, die hehren Ziele mit Leben zu füllen. Dabei ging es vor allem darum, möglichst viele Menschen beider Kommunen in Kontakt zu bringen.

Komitees als Bindeglied

Um Bürgern, Vereinen oder Schulen eine erste Anlaufstelle zu bieten, wurden auf beiden Seiten Partnerschaftskomitees eingerichtet. Heute wie damals bemühen sich die Mitglieder der Komitees als Bindeglied



Zuletzt trafen sich Bürgermeister Ralf Claßen (vorne, 3.v.l.) und sein Amtskollege aus Albert, Claude Cliquet, (4.v.l.) bei einem Kurzbesuch im August 2017 im Aldenhovener Rathaus. Foto: Gemeinde Aldenhoven

um Ansprechpartner, stellen Kontakte her und helfen bei der Organisation von Besuchen.

Schnell zeigte sich, dass die Menschen am einfachsten zueinander finden, wenn sie gemeinsame Interessen und Hobbys teilen. Schulklassen, Fußballer, Turner, Schwimmer, Radsportler und Tischtennispieler besuchten sich ebenso wie Mitglieder von Chören oder Instrumentalvereinen, Karnevalisten, Schützen und Bergleute. Eine feste Säule der Partnerschaft sind zudem die Mitglieder des Roten Kreuzes und der Feuerwehren beider Kommunen.

35 Jahre oder eine Generation später hat sich vieles verändert, ist selbstverständlicher geworden. Über die schnelleren Verkehrsverbindungen und neue Medien sind Zeiten und Entfernungen geschrumpft, ist es leichter in Kontakt zu bleiben, sich und den Partner zu informieren.

Geändert hat sich auch die Art der persönlichen Kontakte. Die Zeiten, in denen große Delegationen von 50 und mehr Menschen für mehrere Tage in die Schwesterstadt fahren, sind vorbei. Es überwiegen die inoffiziellen Kontakte auf Privat- und Vereinsbasis, so wie es von den Gründern ursprünglich gewünscht war. Mittlerweile gibt es in Albert eine „Rue d'Aldenhoven“ wie es an zentraler Stelle in Aldenhoven den „Place d'Albert“ gibt. Heutzutage stehen Besuche beim im Sommer stattfindenden Karnevalsumzug in Albert und zum Feuerwehrfest in Aldenhoven auf dem Programm. Der ehemalige französische Bürgermeister Stephane Demilly ist Mitglied des Bergmännischen Traditionsvereins Aldenhoven. Die Vorsitzende des Aldenhovener Partnerschaftskomitees, Stephanie Wiederholt, wurde in die „Waffelvereinigung Albert“ aufgenommen und hütet mit ihren Mitstreitern das geheime Rezept der begehrten Spezialität der Stadt. Bürgermeister Ralf Claßen und Stephanie Wiederholt besuchten Albert zuletzt zu den Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Schlacht an der Somme im Ersten Weltkrieg vor 100 Jahren. Vor einem Monat schaute eine kleine französische Delegation aus Albert auf der Rückfahrt von ihrer sächsischen Partnerstadt Niesky in Aldenhoven vorbei. Der jüngst gewählte Bürgermeister, Claude Cliquet, nutzte die Gelegenheit, sich seinem Aldenhovener Amtskollegen vorzustellen.



Freundschaft im Ortsbild: Das Mosaik am Alten Turm in Aldenhoven weist auf die Partnerschaft mit der Stadt Albert hin. Foto: Gemeinde Aldenhoven

Bereits für das kommende Jahr wird eine weitere Intensivierung der Kontakte zwischen Albert und Aldenhoven angestrebt. So möchte die Gesamtschule Aldenhoven-Linnich einen Schüleraustausch mit Albert aufbauen. Außerdem wird es in diesem Jahr am zweiten Adventwochenende ein Wiedersehen in Aldenhoven geben, bei dem auch ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt in Merode geplant ist. (red)

Immer in den besten Händen

Großes Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr Aldenhoven

Ob Haus- oder Wohnungsbrände, Unfälle auf Autobahnen und Landstraßen, Ölschichten auf gemeindlichen Straßen oder Rettungsaktionen von Katzen auf Bäumen - wenn der Alarm ertönt, heißt es für die Feuerwehrmänner und -frauen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Aldenhoven, dass schnell gehandelt werden muss. 365 Tage im Jahr – auch an Weihnachten und Feiertagen – ist das Team ehrenamtlich im Einsatz, um Menschen oder Tieren in Gefahrensituationen zu helfen. Sie geben den Einwohnern in Aldenhoven ein Gefühl von Sicherheit, denn wenn man sie ruft, ist schnelle Hilfe garantiert.

Außer den zahlreichen Einsätzen, die täglich auf die Wehrleute zukommen können, leisten sie auch bei diversen Veranstaltungen wie dem Inland-Triathlon Hilfe. Unter anderem waren sie auch bei der diesjährigen Tour de France vertreten und trugen dazu bei, dass die Sportler gefahrenlos die Strecke durch Aldenhoven passieren konnten und alles reibungslos verlief.

Für ihren ehrenamtlichen Einsatz sind sie gerade erst mit dem Franz-Vit-Preis ausgezeichnet worden, der in Aldenhoven jährlich an Menschen und Vereine verliehen wird, die Be-

sonderes leisten. Wehrführer Wilfried Thelen ist sehr stolz auf das Team: „Wir haben eine tolle Mannschaft, die mit sehr viel Engagement dabei ist, viel Freude an dieser Arbeit vermittelt und hoch motiviert und professionell zu Werke geht. Es macht riesigen Spaß, Teil eines solchen Teams zu sein.“

Die Feuerwehr Aldenhoven mit rund 260 Mitgliedern verfügt in jedem der sieben Ortsteile der Gemeinde über eine Löschgruppe. Zudem gibt es auch eine Jugendfeuerwehr mit rund 45 Angehörigen. Um stets beste Arbeit leisten zu können, ist eine gute Ausstattung unabdingbar. In jedem der Gerätehäuser ist mindestens ein Fahrzeug stationiert, das im Ernstfall bereit steht. Die letzte Beschaffung, die durch das neue Aufgabengebiet der Bundesautobahn notwendig wurde, umfasste ein Tanklöschfahrzeug mit Zusatzbeladung (TLF 4000) und Gruppenkabine. Natürlich wird auch die persönliche Ausrüstung der Feuerwehrleute bei Bedarf regelmäßig erneuert.

verschaffen will, dem ist ein Besuch der kommenden Feuerwehrtage zu empfehlen. Der jährliche Tag der offenen Tür findet zum Beispiel am 30. September im Ortsteil Siersdorf im Feuerwehrgerätehaus, Albert-Schweitzer-Straße 70 statt. Bei diesen Veranstaltungen werden diverse Einsatzsituationen anschaulich rekonstruiert und die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr erläutert.

Weitere Mitglieder erwünscht

Gerade die freiwilligen Feuerwehren sind dauerhaft auf neue Mitglieder angewiesen. So werden auch für die Feuerwehr der Gemeinde Aldenhoven stets engagierte Menschen gesucht, die das Team verstärken möchten. In den Dienst der Jugendfeuerwehr kann jeder mit Vollendung des 10. Lebensjahres eintreten. Ab 18 Jahren kann man der Einsatzabteilung beitreten. (red)



Modernste Ausstattung, um im Notfall beste Hilfe leisten zu können: Die Feuerwehr Aldenhoven verfügt auch über ein neues TLF 4000.

Reinschnuppern beim Tag der offenen Tür

Wer Interesse an der Arbeit der freiwilligen Feuerwehr hat und sich persönlich einen Eindruck von dem vielseitigen Aufgabenspektrum

Info

Kontakt und weitere Informationen zur Feuerwehr Aldenhoven gibt es unter feuerwehr@aldenhoven.de und unter <https://www.facebook.com/feuerwehr.aldenhoven.9>.

NÖRVENICH

Aktive Kommune mit 94 Vereinen

Nörvenich bietet ein attraktives Wohnumfeld

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit 66 km² Fläche und einer Ost-West-Ausdehnung von 14 Kilometern, ist die Gemeinde Nörvenich eine klassische Flächengemeinde und verkörpert beispielhaft den ländlichen Raum in NRW. Während das Naturschutzgebiet Nörvenicher Wald, die Neffelbachaue und die mehr als 200 Kilometer Wander-/Rad-/Wirtschaftswege in den Feldfluren einen hohen Freizeitwert versprechen, bieten die 14 Orte der Gemeinde auch eine verkehrsgünstige Lage zu den umliegenden Ballungsräumen. Die Anschlussstellen der Ost-West-Tangente Autobahn A 4, wie auch die Nord-Süd-Tangenten, die Autobahnen A 61 und A 1, sind genau wie die Bahnhofpunkte Kerpen-Buir und Merzenich nur wenige Kilometer von der Gemeindegrenze entfernt. Die boomende

Nachfrage nach Bauland erklärt sich aber nicht nur durch Zuzug aus den großen Städten, wo Bauland kaum noch erschwinglich ist, sondern auch die Jugend aus der Gemeinde bleibt gerne hier. Die gut funktionierenden dörflichen Gemeinschaften mit den 94 eingetragenen Vereinen, ermöglichen auch Neubürgern schnell in Kontakt zu kommen und am Gemeinleben aktiv teilzunehmen. Ob in der Gastronomie, dem Einzelhandel, beim Besuch unserer Veranstaltungen und Feste, als Interessent für Wohnbau- oder Gewerbeflächen, als Erholungssuchender in der Natur oder als Geschichts- und Kulturinteressierter – Sie sind uns in der Gemeinde Nörvenich herzlich willkommen!

Ihr Dr. Timo Czech
Bürgermeister



Wir stellen Weichen.

Rurtal**bahn**

Dein Arbeitgeber mit Zukunft.

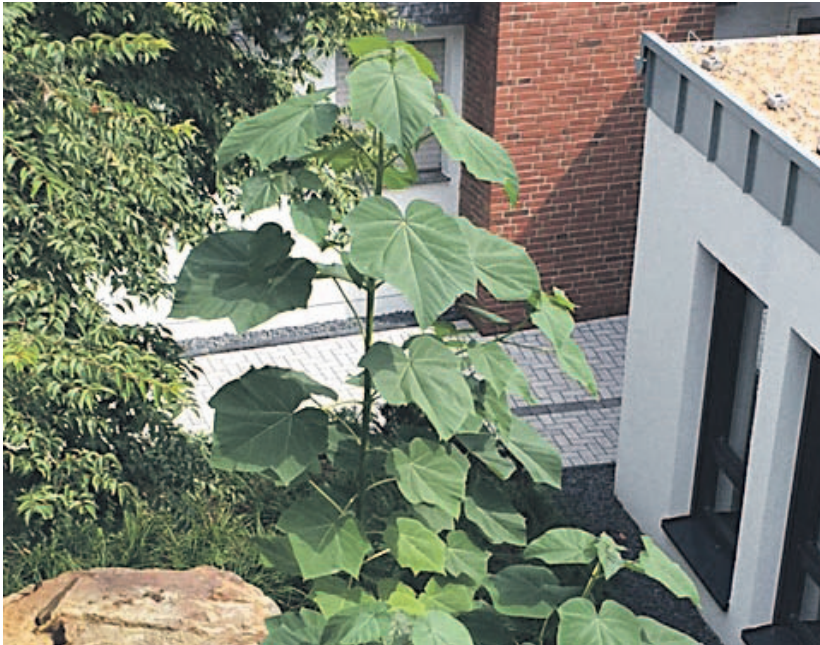
Weitere Jobs und Infos
findest Du hier



www.rurtalbahn.de

Überall kleinere und größere Baustellen

Die Entwicklung der Gemeinde ist in jedem der 14 Orte sichtbar



Den mit rund zwei Metern pro Jahr wachsenden Kiri-Baum hat Bürgermeister Dr. Timo Czech als Symbol für die schnell wachsende Gemeinde gesucht und ein Exemplar am Rathaus gepflanzt.

Man sieht die Entwicklung der Gemeinde Nörvenich derzeit in jedem der 14 Orte. Kleinbaustellen in den Gehwegen geben Zeugnis von der noch bis Jahresende laufenden Verlegung von Glasfaserkabeln für schnelles Internet. Größere Baustellen kann man im Hauptort Nörvenich betrachten, wo derzeit eine moderne Seniorenresidenz und daneben ein neuer Nahversorger/Verbrauchermarkt entsteht. Doch auch in vielen weiteren Orten der Gemeinde gibt es aktuell größere Baustellen, etwa den Bau der Ortsumgebung Frauwüllesheim.

Für die nächsten Jahre plant die Gemeinde zudem erhebliche Investitionen in die Grundschulen in Nörvenich und in Eschweiler über Feld, in

die Freiwillige Feuerwehr und auch in die notwendig gewordene Erneuerung von Kanälen, Straßen und Plätzen, sowie ins Friedhofswesen. Für den Hauptort werden diese Aktivitäten in einem Masterplan koordiniert dargestellt, welcher Grundlage für eine mögliche Bezuschussung von Maßnahmen mit Städtebaufördermitteln des Landes ist. In den Orten Pingsheim, Eschweiler über Feld und Frauwüllesheim hat diese Koordination durch Dorfkonferenzen stattgefunden – weitere Orte werden folgen. Bereits in diesem Jahr abgeschlossen wurde der Bau des neuen Bürgerservice- und Gewerbeamtes am Rathaus. Hierdurch und durch den mobilen Bürgerservice vor Ort, ein Angebot in welchem die Verwaltung nach Voranmeldung zur Dienst-



Eine noch engere Verbindung zum Luftwaffengeschwader Boelcke ging die Gemeinde Nörvenich im Jahr 2016 durch Abschluss einer formellen Patenschaft ein.

Fotos: Gemeinde Nörvenich

leistung in die Orte kommt, konnte eine wesentliche Serviceverbesserung für die Bürgerinnen und Bürger erreicht werden.

Schutz von Natur und Kulturgütern

Doch nicht nur die Verbesserung und Erneuerung öffentlicher Infrastruktur ist Teil der Gemeindeentwicklung. In den letzten Jahren wurden rund 130 Hektar (1ha = 10.000m²) Ackerflächen in der Gemeinde vom Tagebaubetreiber hochwertig aufgeforstet und damit neuer Lebensraum zum Erhalt der Artenvielfalt geschaffen. Auch die Gemeinde hat durch Baumpflanzungen auf Öffentlichen Flächen, etwa im Burgpark, einen Beitrag geleistet. Angrenzend an den Park liegt das im Privatbesitz befind-

liche Schloss Nörvenich, welches das Museum für europäische Kunst beherbergt und von der Eigentümerfamilie seit Jahrzehnten liebevoll unterhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Sehenswert ist auch die vom Friedhof aus gut sichtbare und von Weiden mit grasenden Hochlandrindern eingerahmte Ruine der Harff'schen Burg, welche ebenfalls in Privatbesitz ist. Auf Initiative und mit Unterstützung der Gemeinde und des Amtes für Denkmalpflege im Rheinland, wird derzeit ermittelt, welche Maßnahmen zur Sicherung vor dem Verfall notwendig sind und ein entsprechender Förderantrag vorbereitet. Auch für weitere Denkmäler in der Gemeinde sind entsprechende Maßnahmen zum Erhalt in Vorbereitung.



Die Ruine der Harff'schen Burg soll vor dem Verfall gerettet werden.



Das ausgeprägte Vereinswesen und die sehr gut aufgestellte Freiwillige Feuerwehr eröffnet Jedermann die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme an der Gemeinschaft.

Gute Nachricht nicht nur für Senioren

Nörvenichs Hauptschulareal wird moderne Seniorenresidenz

Die seit Sommer 2013 geschlossene Hauptschule der Gemeinde Nörvenich mit einem rd. 7.000 qm großen Areal im Herzen des Zentralortes - zwischen Neffelbachaue, Schloss und Burgpark malerisch und zugleich sehr zentral gelegen - wurde im April 2017 nach vierjährigem Leerstand veräußert.

Das Hauptschulgebäude wird komplett saniert, zudem entstehen zwei weitere große Baukörper mit Seniorenwohnungen und einem Bereich mit betreutem Wohnen und Pflege. Betreiber wird die Gut Köttenich-Gruppe, der größte private Betreiber von Seniorenimmobilien im Kreis Düren. Die Architektur wird einladend sein, es ist eine offene Einrichtung geplant, in welcher die Bevölkerung gerne gesehen ist.



Auf dem Gelände der ehemaligen Hauptschule entsteht derzeit eine moderne Seniorenresidenz. Foto: Gemeinde Nörvenich

Möglichkeiten zum Verweilen und für Begegnungen gibt es zum Beispiel im geplanten Café und auch auf dem Wanderweg, welcher zwischen Gebäude und Neffelbach angelegt und damit eine Wegelücke schließen wird.

80 Arbeitsplätze entstehen

Doch nicht nur für die Senioren ist dies eine gute Nachricht. Auch für die erwerbstätige Bevölkerung und auch das ortsansässige Handwerk ergeben sich Chancen, denn hier werden rund 80 Arbeitsplätze entstehen, und es werden etwa 20 Millionen Euro privates Kapital investiert. Die Bauzeit gibt der Investor mit rund 16 Monaten an, so dass bereits gegen Ende 2018 in Nörvenich die Korken zur Einweihung knallen könnten.

Laterne kann mehr als nur leuchten

Straßenleuchte, Ladepunkt für E-Fahrzeuge und WLAN-Router

Am Marktplatz in Nörvenich wurde kürzlich eine multifunktionale Straßenleuchte in Betrieb genommen. Bei der offiziellen Einweihung

betonten Siegbert Kobus, Leiter Westliches Rheinland/Neuss, und Kommunalbetreuer Walfried Heinen, beide innogy, dass sie nicht

nur einen leistungsstarken Schnellladepunkt für E-Fahrzeuge hat, sondern die Nutzer auch ins Internet lässt.



Einweihung der multifunktionalen Straßenleuchte in Nörvenich. V.l.: Björn Simon, Michael Reutter (beide Gemeinde Nörvenich) Helmut Grawe (innogy), Wolfgang Patt (Gemeinde Nörvenich), Dr. Silke Katharina Berger, Walfried Heinen (beide innogy), Dr. Timo Czech (Bürgermeister Gemeinde Nörvenich), Siegbert Kobus (innogy), Andreas Sonntag, Dr. Stefan Sauerland und Bernhard Bauchmüller (alle Westnetz). Foto: Gemeinde Nörvenich

Das Ergebnis von rund einem Jahr Entwicklungsarbeit kann sich sehen lassen: Der Mast ist modular im Baukastensystem konzipiert. Verschiedene Komponenten können flexibel und individuell nutzbar kombiniert werden. So wandelt sich die klassische Straßenbeleuchtung in eine smarte, multifunktionale Leuchte. Zusätzlich zum Ladepunkt für E-Fahrzeuge ist ein WLAN-Router angebracht, der den Bürgern und Besuchern der Gemeinde rund um den Marktplatz und in Teilen der angrenzenden Nachbarstraßen ermöglicht, kostenlos dank „Freifunk Düren“ im Netz zu surfen. Und im zylindrischen Leuchtenkopf steckt eine energieeffiziente LED-Leuchte mit 49 Watt Leistung.

Intelligentes Produkt

Bürgermeister Dr. Timo Czech, Ideengeber dieser Maßnahme, ist nicht nur mit dem optischen Ergebnis sehr zufrieden. Auch sieht er seine Gemeinde in puncto Elektromobilität gut aufgestellt.

„Elektromobilität ist ein Zukunftsthema für uns als Kommune. Mit der Bereitstellung von Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum wollen wir für unsere Bürger die Einstiegsschwelle in die Elektromobilität senken“. Neben der innogy-Ladesäule für Elektrofahrzeuge, die am Rathaus in der Bahnhofstraße steht, ist Nörvenich mit dem zweiten Schnellladepunkt an der neuen Leuchte fortschrittlich aufgestellt. Weitere Lademöglichkeiten in anderen Ortsteilen sind die Planung.

Für innogy lag die besondere Herausforderung darin, die Schnelldetechnik im geringen Platzangebot innerhalb des Mastes unterzubringen. innogy ist es mit Hilfe des Leuchten-Herstellers TRILUX gelungen, die Technik so zu verkleinern, dass diese ins Innere der Leuchte passt. Dr. Silke Katharina Berger, Leiterin Produkte Kommunen bei innogy, erläutert: „Wir haben ein neues, intelligentes Produkt entwickelt, mit dem wir unsere Partner-Kommunen bei der Gestaltung ihrer Energiezukunft gerne unterstützen. Nörvenich sei der gelungene Auftakt.“

Die multifunktionale Straßenleuchte besitzt nicht nur einen leistungsstarken Schnellladepunkt für E-Fahrzeuge, sondern lässt die Nutzer auch ins Internet.





Tolle Shows auf der Bühne unter Sternen

6000 Fans jubeln Seven, Till Brönner, Jamie Cullum und den Hühner zu

„Wir sind mit den Festspielen sehr zufrieden“, lautete das Fazit von Landrat Wolfgang Spelthahn, 2. Vorsitzender der Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. und Schirmherr der Reihe „Bühne unter Sternen“ auf Burg Nideggen. Rund 6000 Menschen besuchten die vier Veranstaltungen, die vom 7. bis 10. September von einer Aachener Konzertagentur veranstaltet wurden.

Ich fahre meilenweit für Jamie Cullum: München, Hamburg, Kiel, Frankfurt, Bochum, Wuppertal, Vechta, Lahn-Dill-Kreis, Gießen, Köln, Bonn – die Kennzeichen der Autos auf einem Nidegger Parkplatz deckten einen Großteil der Republik ab. Heidi Emmel zum Beispiel kam aus Oberhau-

sen, um den britischen Weltstar live zu erleben, und war am Ende hin und weg: „Das war einfach nur schön, genial. Und wenn die Karte 500 Euro gekostet hätte, Jamie Cullum wäre jeden Euro wert gewesen“, strahlte die 56-Jährige. Über die Konzertstationen Malaga, Madrid, Porto, Lissabon und Albertville war Jamie Cullum zum Festival der „Kulturinitiative im Kreis Düren e.V.“ (KIK) gereist. Auf der restlos ausverkauften Burg Nideggen begeisterte er am zweiten September-Samstag gut 2300 Zuhörer von der ersten bis zur letzten Sekunde mit R&B- und Soul-Stücken und seinen großen Pop-Hits wie „Save Your Soul“ und „I’m All Over It“. Über zwei Stunden wirbelte der jugendlich wirkende Enddreißiger auf der „Bühne unter Sternen“ herum, kletterte nach virtuosem Spiel auf sein Piano und sprang bald wieder auf die Bretter, ließ Dampf an einer Trommel ab, holte einen jungen Mann zum Singen ans Mikrophon und bezog Kinder mit in seine Show ein. Die Bestuhlung war hinfällig, als er die Stehenden animierte, den Freiraum vor der Bühne in einem Schwung als Tanzfläche zu erobern. Ebenso flugs verstärkte Jamie Cullum seine Band um 2300 Sängerinnen und Sänger, die nach kurzer Probe auf seine Zeichen reagierten. Das farbige Schein-

werferlicht strich immer wieder über Mensch und Gemäuer und betonte das einmalige Ambiente der mittelalterlichen Burg. Dass es zeitweilig heftig regnete, konnte die Partystimmung nicht trüben, zu sehr waren die Zuhörer in Feierlaune.

Spaß satt hatten auch die Besucher am Auftakt-Donnerstag. Der Schweizer Soul-Sänger Seven, der dem deutschen Publikum spätestens seit der TV-Sendung „Das Tauschkonzert“ bekannte ist, ging von Anfang an auf Tuchfühlung. Er kam von vorn, schüttelte Hände, ließ sich fotografieren und sprang dann auf die Bühne. Da hatten der Bremer Sänger FloMega und die „Ruffcats“ die 800 Fans schon gekonnt auf Temperatur gebracht. Mit seinen bis dato zwölf Alben hat Seven ein prallgefülltes Song-Repertoire.

Seine ausdrucksstarke, wandelbare Soul-Stimme mit viel Groove zog die Zuhörer sofort in seinen Bann. Dass er ein ausgezeichneter Entertainer mit viel Energie ist, machte seine Show perfekt. Der Jazz-Trompeter Till Brönner wird weltweit geschätzt und ist auf Einladung des damaligen US-Präsidenten Barack Obama bereits im Weißen Haus aufgetreten. 2008 war er erstmals auf der „Bühne unter Sternen“ aktiv, nun kehrte er dorthin zurück. Rund 1500 Gäste ließen sich vom fiesen Dauerregen nicht beeindrucken, zumal die angebotenen Ponchos das Meiste fernhielten. Mit Anekdoten und Hintergrundstimme stimmte Till Brönner sein „tapferes Publikum“ auf seine

Stücke ein. „Er ist ein unvergleichlicher Trompeter mit unglaublicher Technik“, würdigte Ben Schmidt das virtuose Spiel des Meisters. Der 16-Jährige bläst selbst Trompete, hat also Ohr und Blick dafür. „Jazz ist dem Jungen in die Wiege gelegt worden“, schmunzelte Opa Wolfgang Schmidt über seinen Enkel. Familie Schmidt war von Olpe aus 130 Kilometer gefahren, um Till Brönner live



Dauerregen schreckte seine Fans nicht: Till Brönner gab mehrere Zugaben.



Jamie Cullum lieferte ein furioses Konzert auf der ausverkauften Burg Nideggen ab. Fotos: J. Kreutzer

zu genießen. Die Karten waren ein Weihnachtsgeschenk von Bens Vater Peter, der Till Brönner schon vor 20 Jahren live erlebt hat. Regen? Die drei Generationen Jazz-Fans waren bester Laune. Und stimmten kräftig mit in den Jubel ein, den Till Brönner und Band mit mehreren Zugaben belohnten.

Die September-Sonne lachte den Hühnern, die die vierteilige Konzertreihe am Sonntagnachmittag zu einem Mitsing-Festival machten.

Vor 1500 Fans servierte Hennig Krautmacher und Co einen Hit nach dem anderen. Unzählige Male ist die Kölner Kultband schon an der Rur aufgetreten, aber noch nie auf Burg Nideggen. „Wir sind absolut beeindruckt und begeistert“, staunte der Frontmann. Schon bald machte sich Feierstimmung breit. Die rührige Berzbuier Dorfgemeinschaft war zwar nicht mit alle Mann vorbeigekommen, aber doch so zahlreich vertreten, dass sie eine ordentliche Polonaise über den Burghof schicken

konnte. „Tolle Band, tolle Burg, tolles Wetter – was will man mehr?“, freute sich Dietmar Hacky, Vorsitzender der St. Anna-Schützenbruderschaft.

Auch die Ellener St. Thomas-Schützenbruderschaft war zahlreich vertreten, genoss die Atmosphäre und feierte tüchtig mit ihrem Schützenkönig, der bürgerlich Hans-Jürgen Prinz heißt. „Die Hühner sind genial, denn sie können alles: Karneval, Klassik und Rock“, lobte die Majestät.

Schirmherr Landrat Wolfgang Speltahn und KIK-Vorsitzende Käthe Rolfinck freuen sich, dass die Konzertreihe so viel Anklang bei so vielen Menschen aus nah und fern gefunden hat. Ermöglicht wurde sie durch die Unterstützung der Sparkasse Düren, der Stadtwerke Düren, der DKB und der Rurtalbahn sowie innogy. Nach den Festspielen ist vor den Festspielen. Ideen für die Fortsetzung im nächsten Jahr gibt es bereits. Roger Hodgson, bekannt als Sänger von Supertramp, steht zum Beispiel auf der Wunschliste.



Seven begeisterte seine Fans mit seiner musikalischen Vielseitigkeit.



Hühner-Premiere auf Burg Nideggen: Auch hier hatten Henning Krautmacher und Co ein Heimspiel.

➤ EINE ADRESSE FÜR JEDEN ABFALL

DAS ENTSORGUNGSZENTRUM RURBENDEN. GARANTIERT JEDE ART VON ABFALL LOSWERDEN.

Das neue Entsorgungszentrum Rurbenden bietet Ihnen die Möglichkeit, alle Ihre Abfälle und Wertstoffe einfach und umweltfreundlich zu entsorgen. Von Sperrmüll bis Grünschnitt und von Altglas bis Lackrest – kommen Sie einfach vorbei.

Gewerbegebiet Rurbenden, Niederzier
Neue Straße, direkt hinter Hornbach

Öffnungszeiten:

Mittwochs 10 - 18 Uhr
Freitags 10 - 18 Uhr
Samstags 8 - 16 Uhr

www.awa-gmbh.de

AUCH
ABGABE VON
SCHADSTOFFEN



AWA

VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG

Illegale Waffen: Die Uhr tickt

Strafverzicht noch bis zum 1. Juli 2018

Am 6. Juli 2017 trat das 2. Gesetz zur Änderung des Waffengesetzes und weiterer Vorschriften in Kraft. Hieraus ergeben sich für Waffenbesitzer neue Verpflichtungen, aber auch die Möglichkeit, illegale Waffen straffrei abzugeben.

Die so genannte Waffenamnestie sieht vor, dass seit Inkrafttreten des Gesetzes bis zum 1. Juli 2018 ein Strafverzicht bezüglich illegal besessener erlaubnispflichtiger Waffen und Munition besteht. Das bedeutet für die Praxis: Personen, die innerhalb dieses Zeitraums der zuständigen Waffenbehörde oder einer Polizeidienststelle entsprechende Waffen oder Munition übergeben, nicht wegen unerlaubten Erwerbs oder Besitzes bestraft werden. Der Transport der Waffen und Munition zu den

Polizeidienststellen hat so zu erfolgen, dass kein direkter Zugriff auf diese möglich ist, (zum Beispiel im Kofferraum oder in einem speziellen Tragebehältnis). Anders als bei der letzten Amnestie im Jahr 2009 wird es nicht möglich sein, illegal besessene Waffen und Munition einem Berechtigten zu überlassen.

Sichere Aufbewahrung

Nach den neuen Regelungen wird es zukünftig nicht mehr ausreichen, Waffen in Behältnissen der Sicherheitsstufe A und B nach VDMA 24992 (Stand Mai 1995) aufzubewahren. Dennoch wird es für die meisten Waffenbesitzer nicht erforderlich sein, neue Behältnisse anzuschaffen, da hier eine Besitzstandswahrung eintritt: Waffenschränke, die zum



Weg mit illegalen Waffen: Wer jetzt handelt, geht straffrei aus.

Foto: Kreispolizeibehörde Düren

Zeitpunkt des Inkrafttretens des Änderungsgesetzes den alten gesetzlichen Forderungen entsprochen haben, dürfen auch weiterhin verwendet werden.

Wenn das Behältnis nach der Gesetzesänderung den Besitzer gewechselt hat, sieht das aber schon wieder ganz anders aus. Die Bestimmungen hierzu sind vor allem bei einer Erbschaft derartiger Waffenschränke

zu beachten. Erlaubnisfreie Waffen oder Munition sind mindestens in einem verschlossenen Behältnis aufzubewahren. Für erlaubnispflichtige Munition gelten hingegen andere Aufbewahrungsvorschriften. Die genauen Anforderungen an die Behältnisse sind abhängig von der Anzahl der darin zu lagernden Waffen sowie der Munition. Detaillierte Informationen zu den geänderten Vorschriften gibt es hier: <https://polizei.nrw/waffenrecht-3>

Grüner Sparstrom vom Dach

Photovoltaik von SWD

Jetzt
informieren!



Erzeugen Sie doch einfach Ihren eigenen Strom – preiswert und unabhängig. Wir planen und bauen die passende Photovoltaikanlage für Ihr Dach. Mit Technik deutscher Hersteller und lokalen Handwerkern umgesetzt. Selbstverständlich kümmern wir uns auch um die Wartung.

Mehr auf stadtwerke-dueren.de/solaranlage

SWD
Für Dich. Für Düren.

RDKD investiert 10,5 Millionen Euro

Neubau stärkt den Rettungsdienst - Moderne Leitstelle

Die Rettungsdienst Kreis Düren AöR (RDKD) investiert 10,5 Millionen Euro in das Feuerschutztechnische Zentrum in Stockheim. Gebaut werden auf dem Gelände an der Marienstraße eine Halle für 18 Fahrzeuge, eine größere Leitstelle und ein Verwaltungstrakt. Das Gebäude soll bereits Ende 2018 genutzt werden können. In der Halle parkt künftig die Reserve der RDKD. Die Autos werden genutzt, wenn Fahrzeuge nach einem Einsatz überholt oder turnusmäßig gewartet werden müssen. Zurzeit parkt der Ersatz unter freiem Himmel.

In den Neubau zieht unter anderem die Leitstelle ein. Sie ist ganze Jahr über rund um die Uhr besetzt. 30 Kollegen gewährleisten die Dauererreichbarkeit. 2016 mussten die Disponenten über 51 000 Notrufe abarbeiten, wobei 90 Pro-

zent der Anrufe dem Rettungsdienst und zehn Prozent den Feuerwehren galten. Um extreme Belastungsspitzen abdecken zu können wird die Zahl der Disponenten-Plätze auf acht verdoppelt. Da die Leitstellen der Nachbarkreise Düren, Heinsberg und Euskirchen künftig mit der gleichen Technik arbeiten, können sie sich im Störfall gegenseitig unterstützen oder vertreten. Damit stellen sie die vom Gesetzgeber geforderte Rückfallebene kostengünstig bereit. „Dies ist eine hervorragende Investition. Sie wird die Rahmenbedingungen für den Rettungsdienst im Kreis Düren nochmals verbessern“, unterstrich Landrat Wolfgang Spelthahn beim Spatenstich. Mit neuen Rettungswachen und Notarztstandorten, zusätzlichen Fahrzeugen und mehr Personal hat der Kreis Düren seinen Rettungsdienst in den letzten Jahren bereits deutlich gestärkt.



Landrat Wolfgang Spelthahn (l.) und RDKD-Vorstand Peter Kaptain (vorne, 3.v.l.) wurden beim symbolischen Spatenstich für das neue Gebäude von vielen Projektbeteiligten unterstützt. Foto: J. Kreutzer

Alte Kaminöfen bis Ende 2017 ersetzen

Anzeige

Firma DWT GmbH aus Nörvenich zahlt Prämie zur Reinhaltung der Luft

Für rund zwei Millionen Kaminöfen und Heizkamine läuft eine Schonfrist aus: Geräte mit einem Baujahr vor 1985 müssen bis Ende 2017 stillgelegt oder nachgerüstet werden. Nur mit einem neuen Partikelfilter dürfen sie weiterlaufen. Die Nachrüstung mit dem Filter lohnt sich meist nicht. Denn ein neues Gerät ist zwar erst einmal teurer, kommt aber mit weniger Brennstoff aus. Auch bei jüngeren Öfen kann sich ein Austausch gegen ein effizienteres Modell schon lohnen.

Für rund zwei Millionen Kaminöfen und Heizkamine läuft eine Schonfrist aus: Geräte mit einem Baujahr vor 1985 müssen bis Ende 2017 stillgelegt oder nachgerüstet werden. Nur mit einem neuen Partikelfilter dürfen sie weiterlaufen. Die Nachrüstung mit dem Filter lohnt sich meist nicht. Denn ein neues Gerät ist zwar erst einmal teurer, kommt aber mit weniger Brennstoff aus. Auch bei jüngeren Öfen kann sich ein Austausch gegen ein effizienteres Modell schon lohnen. Viele alte Kaminöfen, die von der Regelung betroffen sind, funktionieren noch

vollkommen einwandfrei. Sie blasen dabei aber große Mengen Feinstaub in die Umgebungsluft. Weil dieser Ausstoß die Grenzwerte aus der ersten Bundesimmissionschutzverordnung überschreitet, müssen diese Öfen ausgetauscht oder mit Filtern bestückt werden. Hält ein Gerät mit nachträglich eingebautem Filter die Werte ein, darf es weiterlaufen. Der Einbau eines neuen Filters ist zwar zunächst meist günstiger als ein neuer Ofen. Langfristig lohnt er sich aber nicht. Der Grund: Derart alte Öfen belasten nicht nur die Luft, sie sind auch ineffi-

zient. Aus der gleichen Menge Brennstoff holt ein moderner Ofen deutlich mehr Wärme heraus. Die Einsparung bei den Verbrauchskosten wiegt die teure Anschaffung deshalb nach einiger Zeit auf. Mit einer Umweltschutzprämie von bis zu 1000 Euro für Kamine und Kaminöfen fördert die Firma DWT GmbH aus Nörvenich den Kauf/Austausch eines neuen HARK-Kamins oder Kaminofens mit der patentierten Verfahrenstechnik zur Abgasreinigung. Grundsätzlich gilt dabei: je sauberer und sparsamer der Ofen – desto höher die Prämie.



Marmorkamin 11/232

Mit integriertem Keramik-Feinstaubfilter
Bis zu **40%** weniger Holzverbrauch
(im Vergleich zu herkömmlichen HARK-Feuerstätten)

Sichern Sie sich bis zu **1.000 €** Stilllegungsprämie* ...

DWT-UMWELT-SCHUTZAKTION

für Ihren alten Kamin/Kaminofen beim Kauf eines neuen **HARK**-Kamins/ Kaminofens. Reduzieren Sie die Feinstaubbelastung in der Luft und sparen Geld!

Mit der patentierten Verfahrenstechnik zur Abgasreinigung!

Über 300 m² Ausstellung in Nörvenich mit Lagerverkauf!

HARK Haupthändler

DWT GmbH • Neffeltalstraße 14 • 52388 Nörvenich-Hochkirchen • Tel. 02426 / 1705

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr; Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

	BIMSCH Stufe II	HARK 44-5.1 ECOplus
Staub	40 mg/Nm ³	9 mg/Nm ³
Wirkungsgrad	80%	89,2 %



HARK 44-5.3 ECOplus

* Nicht mit anderen Aktionen oder reduzierter Ware kombinierbar. Gültig bis 30.09.2017

Kleiner Urlaub direkt vor der Haustür

Monte mare bietet in Kreuzau Erholung für Körper und Geist

Sich einfach entspannen und den Alltag hinter sich lassen – dafür müssen die Besucher vom monte mare Kreuzau nicht weit reisen. Hier erwartet die Gäste neben dem großen Freizeitbad ein großzügiger Saunabereich mit einem umfangreichen Wellness-Angebot. Ob nach einer arbeitsreichen Woche, bei schlechtem Wetter oder einfach zwischendurch: Erholung für Körper und Geist ist bei monte mare garantiert.

Wer fernab vom Alltag ein paar Stunden in gemütlicher Atmosphäre entspannen möchte, der ist im Textil-Wellness oder im Saunabereich bestens aufgehoben. Vom Dampfbad bis zur feurig-heißen Aufguss-Sauna wird hier für jeden Geschmack etwas geboten.

Das Angebot an Wohlfühl-Anwendungen ist ebenfalls groß. Ob entspannende Massagen, exotische

Dampfbadzeremonien oder exklusive Arrangements: Unterschiedliche Wellness- und Beautyangebote runden die Auszeit vom Alltag perfekt ab. Monte mare bringt Körper und Geist in Einklang.

Streicheleinheiten für Körper und Seele bieten entspannende Wellness-Massagen. Von der klassischen Rückenmassage über ayurvedische Ganzkörpermassagen bis hin zur exotischen Hot Stone oder der hawaiianischen Lomi Lomi Nui ist für jeden etwas dabei. Viele Massagen sind sowohl als Teil- wie auch als Ganzkörpermassage buchbar. Die Nutzung der Massage- und Pflegeangebote ist auch ohne Sauna-Eintritt möglich.



Streicheleinheiten für Körper und Seele bieten entspannende Wellness-Massagen.

Foto: Monte mare

DKB Nachtbus

Auch außerhalb der herkömmlichen Fahrtzeiten flexibel unterwegs in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag jeweils um 23.50 Uhr, 0.50 Uhr und 2.00 Uhr* ab Bahnhof Düren (3 Min. später Abfahrt ab Kaiserplatz).

* Abgestimmt auf die fahrplanmäßigen Ankunftszeiten der Züge aus Köln

* Erweitert den Linienweg auf weitere Städte und Gemeinden im Kreisgebiet Düren



Nachtbus
zum normalen
AN-Tarif zzgl.
1,50 € Nachtzuschlag!

Informationen unter
www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...



Dürener Kreisbahn

SWD hilft, Wünsche zu erfüllen

Erste Erfolge der Spendenplattform

Eine historische Entdeckungstour für Kinder, ein neues Dach für den Karnevalsverein, ein Sportcontest und eine sportliche Aktion gegen Blutkrebs – über die neue Spendenplattform Düren Crowd der Stadtwerke Düren haben die Bürgerinnen und Bürger schon kurz nach dem Start vier Projekte finanziert und dadurch ermöglicht. Mehr als 11.000 Euro wurden dafür auf www.dueren-crowd.de bisher gespendet. Nun warten nicht nur weitere Projekte auf der Plattform auf die Unterstützung der Bürger – neue Projekte können sich jederzeit anmelden.

„Es freut uns sehr, dass unsere Spendenplattform so gut ankommt“, sagt SWD-Geschäftsführer Heinrich Klocke. Unter dem Motto „Energie für

deine Ideen“ können Vereine, Institutionen oder Organisationen aus dem Kreis Düren auf der Plattform ihre Projekte und die benötigte Spendensumme der Öffentlichkeit vorstellen und dafür werben. Einzige Voraussetzung: Das Projekt muss den SWD-Förderrichtlinien entsprechen. Dann haben alle Interessierten bis zu 60 Tage lang die Möglichkeit zu spenden. Schon mit nur einem Euro kann sich jeder an den Projekten seiner Wahl finanziell beteiligen. Über ein Bonusprogramm mit kleinen Geschenken und Gegenleistungen wird das Spenden sogar noch attraktiver. Kommt die benötigte Summe zusammen, wird das Projekt realisiert. Ist das nicht der Fall, werden die Spenden zurückgezahlt. Unter den Projekten, die bereits realisiert werden, ist das HistoLab des Stadtmuseums Düren. Ab Herbst werden Kin-



Über den Start der digitalen Spendenbox der Stadtwerke Düren freuen sich neben Geschäftsführer Heinrich Klocke (r.) und Kommunikationsleiter Jürgen Schulz (v.m.), insbesondere Andrea Effing vom Stadtmuseum, Kevin Teichmann von den Sportfreunden Düren und Simone Schneider von der mobilen Jugendhilfe Düren Süd-Ost.

Foto: SWD

der hier die Geschichte der Stadt hautnah erleben. Die Sportfreunde Düren bekommen Geld für neue Trikots, um darauf für Stammzellen-Spenden zu werben. Die 1. BKG Grieläächer können sich über ein neues Dach fürs Ver-

einsheim freuen, und die Pfarre St. Lukas kann den 1. Stuntscooter Contest in Düren durchführen.

Weitere Infos unter: www.dueren-crowd.de

Wir investieren in Ihre Zukunft!

Mit neuen Bussen, die nicht nur besonders komfortabel sind, sondern auch als erste die neuen strengen Abgasnormen erfüllen. Für den Nahverkehr der Zukunft!



Steigen Sie ein.
Fahren Sie mit.

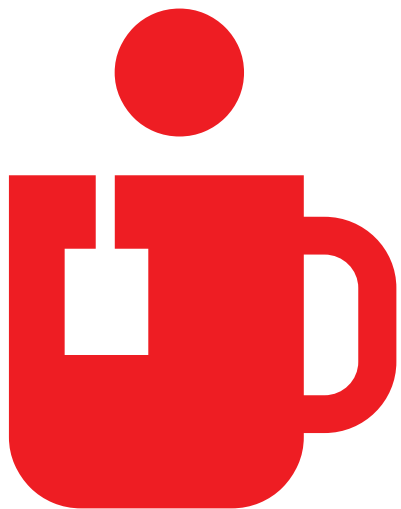
Immer in Bewegung...



Informationen auch im iPUNKT Düren
Markt 6 · Düren · Telefon 0 24 21 / 25 25 25
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Gelassen ist einfach.



sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



**Wenn man Finanzgeschäfte
jederzeit und überall
erledigen kann.**

Mit Online-Banking.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Düren**